

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 12.5.2023
102. Jahrgang | Nr. 19

Natur: Die Riehener Vogelwelt ist mit dem Nestbau beschäftigt

SEITE 3

Open House: Rundgänge durch architektonische Perlen in Riehen

SEITE 9

Sport: Ein grosses Kubb-Turnier auf dem Sportplatz Grendelmatt

SEITE 12

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 85.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.-**

Grossauflage **Fr. 700.-**

BANNTAG Die Bürgerkorporation Riehen lud zum 75. Riehener Bannumgang ein

Musik, farbige Steine und eine Verfolgungsjagd

Frisch bemalte Grenzsteine und eine Demonstration der Grenzwoche standen im Zentrum des Riehener Bannumgangs vom vergangenen Sonntag.

ROLF SPIESSLER

Bürgerkorporationspräsident René Schanz durfte am vergangenen Sonntagmorgen um 9 Uhr am Zoll Grenz-ach-Wyhlen an der Ecke Hörnliallee/Grenzacherstrasse eine stattliche Gästeschar zum 75. Riehener Bannumgang begrüssen, den die Bürgerkorporation Riehen traditionsgemäss am ersten Maisontag organisiert. Und es begann gleich mit einem symbolhaften Akt, der zur künftigen Tradition werden könnte. Am erklärermassen letzten Jahreskonzert des Musikvereins Riehen vom 22. April im Landgasthof war Schanz nämlich das festlich geschmückte Clairon – ein Signalhorn – des Musikvereins aufgefallen. Und so war er auf die Idee gekommen, angesichts der drohenden Auflösung des Musikvereins mit Klängen aus eben jenem Instrument künftig die Banntage zu eröffnen und so den Musikverein wenigstens auf diese Weise am Leben zu erhalten. Inzwischen hat der Musikverein Riehen sich zumindest einmal eine Denkpause gegeben und sich noch nicht, wie noch wenige Tage zuvor zu befürchten gewesen war, bereits aufgelöst. Weiteres dazu im GV-Bericht auf Seite 2 dieser RZ-Ausgabe.

Eine Melodie zum Abmarsch

Markus Fischer, seines Zeichens Vorstandsmitglied der Bürgerkorporation sowie Blasmusiker und als solcher auch ehemaliger Präsident des CVJM Posaunenchor, blies jedenfalls vor dem Abmarsch eine kurze Melodie auf dem Musikvereins-Clairon. Dann nahm er die Bürgerkorporationsfahne auf die Schulter und bildete so die Spitze der langen Kolonne, die sich der Grenze entlang auf den Weg nach Bettingen machte.

Musikalisch ging es kurz danach auch weiter, denn unterwegs hatte sich ein Alphontrio mit Esther Masero, Robert Blumer und Friedhelm Lotz aufgestellt und blies wunderbare Melodien. Der erste Teil des Fussmarsches durch den Horngraben war recht anspruchsvoll und der Apéro kurz vor dem Schiessstand der Feldschützen Bettingen wohlverdient.



Banntagsgäste passieren einen alten Grenzstein, die Grenzwoche «verhaftet» im Rahmen einer Schauübung einen flüchtigen Drogenkurier, Markus Fischer spielt auf dem Clairon des Musikvereins, der frisch bemalte Grenzstein 9 und René Schanz, der über Grenzsteine spricht.

Fotos: Rolf Spiessler

Drogenfund im Bettinger Wald

Noch vor dem Apéro gab es allerdings noch etwas Action zu sehen. Die Grenzwoche demonstrierte in einer Übung, wie ein Flüchtiger mithilfe eines Hundes gestellt und verhaftet wird und wie ein speziell geschulter Hund im Fluchtfahrzeug ein Päckchen mit Drogen erschnüffelt. Zum Schluss der Übung richtete Franziska Wyss, Stellvertretende Kommandantin des Zolls Basel Nord, das Wort an die beeindruckten Gäste.

Mit von der Partie war eine illustre Gästeschar. Die Basler Regierung war mit Regierungspräsident Beat Jans, seines Zeichens Riehener Bürger und in Riehen aufgewachsen, sowie Justiz- und Sicherheitsdirektorin Stephanie Eymann gleich doppelt vertreten. Zu Gast waren auch – noch vor seiner ersten Gemeinderatssitzung – der frisch gewählte Bettinger Gemeindepräsident Nikolai Iwango, zusammen mit Gemeinderätin Dunja Leifels, Neu-Gemeinderat Daniel Schmitt, Ge-

meindeverwalterin Katharina Näf Widmer und Bürgerratspräsident Markus Stadlin. Auch der Weiler Oberbürgermeister Wolfgang Dietz, der Inzlinger Gemeinderat Thilo Glatzel und Annette Grether als erste stellvertretende Bürgermeisterin von Grenz-ach-Wyhlen waren mit von der Partie. Das «offizielle» Riehen war unter anderem vertreten durch Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann und ihre Gemeinderatskollegen Daniel Hettich, Patrick Huber und Stefan Suter sowie Generalsekretär Patrick Breitenstein. Und interessierter Gast war auch Kantonsgeometer Paul Haffner.

Grenzsteine mit Farbe

Haffner kam eine besondere Rolle zu, ist er doch massgeblich involviert in ein neues Projekt der Bürgerkorporation Riehen. Angeregt durch zwei kleinere Projekte in der Vergangenheit, hat es sich die Bürgerkorporation Riehen nämlich zur Aufgabe gemacht,



die Grenzsteine entlang der Riehener Gemeindegrenze aufzufrischen und zu restaurieren. Dafür wurde eigens eine Arbeitsgruppe gegründet. Erste Arbeiten wurden in den vergangenen Wochen erledigt. Die Resultate konnten die Banntagsgäste während des Aufstiegs Richtung Bettingen bewundern. So gab es mehrere frisch bemalte Grenzsteine zu sehen und auf zwei mit einem Zeltdach geschützten Schauwänden prangten Fotos von den Restaurierungsarbeiten. Einer der Steine musste ausgehoben und frisch gesetzt werden. Diese heiklen Arbeiten wurden durch Fachleute erledigt, beim Bemalen wurden die Bürgerkorporationsmitglieder fachmännisch beraten.

Ziel des Marsches war der Bauernhof Fischer am Leimgrubenweg. Dort gab es das obligate Bankett. Die Bürgerinnenkorporation Riehen mit Präsidentin Beatrice Wäckerlin an der Spitze sorgte mit einer stattlichen Delegation und viel Schwung für die Bedienung und ein wunderbares Ku-

chenbuffet. Die Pfadi betrieb einen Crêpes-Stand. Das Alphontrio spielte nochmals auf. Und der Musikverein Riehen hatte eine flott aufspielende Ad-hoc-Formation ohne Dirigent zusammengestellt.

Ehre für Georges Gorsy

René Schanz ergriff nochmals das Wort, bedankte sich bei allen Mitwirkenden – und hob einen speziell heraus. Georges Gorsy erhielt für seine langjährigen Dienste als Fotograf, der ohne Aufforderung stets zugegen sei und inzwischen über ein stattliches Fotoarchiv verfüge, ein mit einigen kulinarischen Spezialitäten beladenes Bürgerkorporations-Brättli aus Kirschbaumholz vom Fischerhof, in Form gebracht von der Riehener Schreinerei Hettich und geprägt von Kissling Mechanik Laser. Dies sei ein schönes Beispiel einer Riehener Koproduktion, so Schanz nicht ohne Stolz. Bei Speis, Trank und Geselligkeit klang der Bannntag schliesslich gemütlich aus.



Tischmesse am Markt

rs. Morgen Samstag präsentiert der Handels- und Gewerbeverein Riehen (HGR) in Zusammenarbeit mit der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) zum dritten Mal seine Tischmesse, eine Art Mini-Gewerbechau. Insgesamt 35 Aussteller aus der Riehener Geschäftswelt präsentieren sich ab 9 Uhr bis um 17 Uhr im Bürgersaal des Gemeindehauses – erstmals parallel zum Frühlingsdorfmarkt der VRD, der in Schmiedgasse, Wettsteinstrasse und Webergässchen sowie auf dem Dorfplatz über die Bühne geht. In der RZ17 vom 28. April 2023 hat die Riehener Zeitung einen Festführer zur Tischmesse publiziert. Auf dem Dorfplatz gibt es verschiedene Verpflegungsangebote für die Gäste von Tischmesse und Dorfmarkt.

IN EIGENER SACHE

RIEHENER ZEITUNG

Vorgezogener Redaktionsschluss

rz. Wegen eines Feiertags (Auffahrt am Donnerstag) wird die Riehener Zeitung kommende Woche bereits einen Tag früher gedruckt, nämlich am Mittwoch. Deshalb verschiebt sich auch der Redaktions- und Inserateschluss nach vorne. Er ist für die kommende Ausgabe nicht erst am Dienstag, sondern am Montag, 15. Mai, um 17 Uhr.

Telefon 061 645 10 00
redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Reklameteil

FONDATION BEYELER
29. 1. – 21. 5. 2023



Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

Entrecôte vom regionalen Freilandrind

Ochsen-Spätzli dazu offeriert

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77



19

9 771661 645008

VEREINE 162. Generalversammlung des Musikvereins Riehen

Ein «Musikverein light» auf Probe



Der Musikverein Riehen spielt anlässlich des Riehener Bannungangs vom vergangenen Sonntag auf dem Hof Fischer.

Foto: Rolf Spriessler

rs. Um es vorwegzunehmen: Der Musikverein Riehen hat an seiner 162. Generalversammlung vom vergangenen Montag nicht seine Auflösung beschlossen. Aber der regelmässige Probenbetrieb bleibt eingestellt, das Vereinsleben findet stark reduziert statt und in den kommenden Monaten wird man sich überlegen, wie die Zukunft aussehen wird.

Zu Beginn waren die statutarischen Pflichtgeschäfte erledigt worden – Protokoll der letzten Versammlung, der Jahres-, Kassen- und Revisorenbericht, die Déchargeerteilung an Vorstand und Kassier. Alles wurde von den 14 anwesenden Aktiv- und Ehrenmitgliedern einstimmig gutgeheissen.

Ebenfalls einstimmig wiedergewählt wurden als Kassierin und Vertretung nach aussen Brigitta Koller sowie als Sekretär Andreas Müller. Weiter wurde für musikalische Belange die bestehende Musikkommission unter der Führung von Melanie Sägger mit den weiteren Mitgliedern Christian Ueckert und Remo Schweigler bestätigt. Für 40

Jahre aktives Musizieren wurden Brigitta Koller und Christian Ueckert geehrt. Sie werden im Verlauf dieses Jahres vom Musikverband beider Basel die Auszeichnung «Kantonaler Ehrenveteran» erhalten.

Vereinsbetrieb auf Minimum

Unter Traktandum 10 schliesslich ging es um die Zukunft des Musikvereins. Es wurden verschiedene Szenarien diskutiert. Das grossartige Abschlusskonzert im voll besetzten Landgasthofsaal und mit toller Stimmung sowohl am Konzert selbst als auch während der Vorbereitungen war allen noch sehr präsent. Schliesslich war man sich in einigen Punkten einig und gleiste einen Fahrplan für die nähere Zukunft des Musikvereins Riehen auf.

Es wurde beschlossen, den wöchentlichen Probenbetrieb nicht mehr aufzunehmen. Entsprechend wird auch kein Dirigent mehr verpflichtet. Nach einem rundum gelungenen Auftritt am Riehener Banntag vom vergangenen Sonntag war man sich einig, dass die Mitglieder

den Kontakt untereinander behalten wollen, auch wenn praktisch alle bereits in anderen Formationen regelmässig musizieren. Mit grossem Mehr wurde aber auch beschlossen, dass innerhalb des Musikvereins weiterhin eine Kleinformation bestehen bleiben soll, welche im Rahmen der Unterhaltungsmusik Festivitäten und Anlässe umrahmen könnte. Fixpunkte sind vorläufig lediglich der Riehener Banntag am ersten Maisonntag sowie die Weihnachtsmusik in den Spitälern und Altersheimen am 25. Dezember. Für sporadische weitere Auftritte, wie beispielsweise an einem Räbesunntag, einem Bettinger Banntag oder weiteren Dorfanlässen, zeigt sich die Formation offen. Grössere Konzerte, die einen mehrmonatigen Probenbetrieb bedingen würden, sind für die kommenden Jahre aber nicht mehr geplant.

Zeit zum Ordnen und Überlegen

Unabhängig von der längerfristigen Zukunft des Vereins soll das bestehende Inventar des Vereins aktualisiert und

auch zu grossen Teilen reduziert werden. So werden sich die zuständigen Mitglieder in naher Zukunft häufiger treffen und unter anderem das Material für Festbetriebe wie Grill, Fritteuse, Geschirr und Ähnliches liquidieren sowie das Notenarchiv auf Vollständigkeit und Spielbarkeit der Stücke prüfen.

Fazit: Der Musikverein Riehen als 162-jährige Institution bleibt als solche bestehen, wird sich aber neu ausrichten und stark verändern. Die Vereinsmitglieder geben sich ein Jahr Zeit, Veränderungen zu planen und umzusetzen. Durch die regelmässigen «Arbeitstreffen» bleibt der Kontakt bestehen und so können Diskussionen geführt und Entscheide betreffend Neuausrichtung gefällt werden. An der nächsten Generalversammlung im März 2024 dann werden die Weichen justiert oder neu gestellt. Auf diese Weise bleibt der Musikverein Riehen sozusagen in einer «Light-Version» zumindest vorläufig erhalten. Ob und wie es längerfristig weitergehen soll, ist noch völlig offen.

KULTURPREIS Hendrikje Kühne und Beat Klein werden geehrt

Akribisches Sammeln und Anordnen



Hendrikje Kühne und Beat Klein werden am 8. Juni den Kulturpreis der Gemeinde Riehen fürs Jahr 2022 entgegennehmen. Foto: Hendrikje Kühne, Beat Klein

rz. Das Künstlerduo Hendrikje Kühne und Beat Klein erhält den Kulturpreis der Gemeinde Riehen für das Jahr 2022, wie aus einer Medienmitteilung hervorgeht. Die Jury zeichne es für sein langjähriges künstlerisches Schaffen aus und hebe besonders das Medium der Collage hervor: Kleinformatige Bildschnitte verdichteten sich zu thematischen Bildserien, die auch als Rauminstallation umgesetzt würden. Im Zusammenfügen von Bildfragmenten bekannter Sujets aus Kunst und Werbung oder aus historischen Versatzstücken entstanden hintergründige Bildwerke voll von Witz und Ironie. Das akribische Sammeln und Anordnen, die dem Werk zugrunde lägen, schärfen unseren Blick auf gesellschaftliche Phänomene. Der Kulturpreis Riehen im Umfang von 15'000 Franken werde jeweils sozusagen im «Folgejahr» für besondere kulturelle Leistungen vergeben, ruft das Communiqué schliesslich in Erinnerung.

Hendrikje Kühne ist 1962 in Darmstadt (D) geboren und wuchs in Pfefingen (Kanton Basel-Landschaft) auf. Beat Klein ist 1962 im Kanton Tessin in Sorengo geboren und wuchs in Riehen und Basel auf. Beide besuchten unter anderem die Schule für Gestaltung in Basel (heute Hochschule für Gestaltung und Kunst). Seit 1998 arbeiten sie ausschliesslich als Kollektiv zusammen und erhielten zahlreiche Stipendien. Ihre vielgestaltigen Werke im Bereich der Collage, Installation und Fotografie wurden bereits in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt. 2021 beteiligten sich Hendrikje Kühne und Beat Klein an einer Ausstellung im IMMA Dublin und 2022 zeigte das Musée Jurassien des Arts in Moutier deren Werke. Das Künstlerduo lebt seit 2011 in Pleigne im Kanton Jura.

Die Verleihung des Kulturpreises findet am Donnerstag, 8. Juni, um 18.30 Uhr im Bürgersaal des Gemeindehauses statt und ist öffentlich.

FUSIONIERUNG Zwei Orchester spannen zusammen

Riehener Verein mit neuem Namen

rz. Bereits im vergangenen Jahr hat das Mandolinen- und Gitarrenorchester Riehen mit dem Basler Zupforchester zusammen geprobt und unter der Leitung von Michael Tröster gemeinsame Konzerte aufgeführt. Beide Orchester wurden im Jahr 1912 gegründet, und so wurde letzten November in der Dorfkirche Riehen das «Zweimal 110 Jahre»-Jubiläum gefeiert.

Nun sei die Absorptionsfusion der beiden Orchester auch offiziell vollzogen und unter dem neuen Namen «Zupforchester Riehen Basel» gehe der Verein mit Sitz in Riehen in die gemeinsame Zukunft, teilt dieser in einem Communiqué mit. Der Zusam-

menschluss der beiden Musikvereine habe verhindern können, dass mangels Nachwuchses respektive Freiwilliger für die Vorstandsarbeit erneut ein Riehener Traditionsverein aufgegeben werde.

Das Zupforchester Riehen Basel wird am 18. Juni um 17 Uhr im Zwinglihaus in Basel spielen. Das Jahreskonzert findet am Sonntag, 19. November, um 17 Uhr in der Dorfkirche Riehen statt. Die langjährige Tradition, das Jahreskonzert vom November im Januar in Bettingen zu wiederholen, werde «selbstverständlich» beibehalten, schliesst die Medienmitteilung.



Sind seit Neuestem eins: das Mandolinen- und Gitarrenorchester Riehen und das Basler Zupforchester. Foto: zVg

BÜRGERGEMEINDE

Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen

Der Regierungsrat hat gemäss § 3 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten 5 Personen (4 Gesuche) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

Lessing, Clara Leoni, deutsche Staatsangehörige; **Lessing, Paul Elias**, deutscher Staatsangehöriger; **Mitbauer, Maria Angelina**, deutsche Staatsangehörige; **Musetti, Moreno Moritz**, italienischer Staatsangehöriger mit seiner Ehefrau **Musetti, Sonia**, italienische Staatsangehörige.

Die Aufnahmen sind am 2. Mai 2023 im Regierungsrat erfolgt.

Christian Heim, Bürgerratsschreiber

SVP mit Messerli

rs. Die SVP Basel-Stadt hat am Mittwoch an ihrer Nominationsversammlung für die nationalen Parlamentswahlen ein Viererticket für den Nationalrat beschlossen und portiert den 1983 geborenen Juristen Pascal Messerli, ehemaliger Riehener Einwohner und inzwischen als Vertreter von Grossbasel Ost im Grossen Rat, für den Ständerat. Dies geht aus einer Medienmitteilung hervor.

Für den Nationalrat kandidieren der Riehener Gemeinderat Stefan Suter, die in Riehen lebende Grossrätin Daniela Stumpf-Rutschmann, die Kleinbaslerin Laetitia Block, SVP-Vizepräsidentin mit Wurzeln in Riehen und Bettingen, sowie Grossrat Joël Thüring. Dieses starke Viererticket werde das Ziel eines Sitzgewinns in Bern möglich machen, ist der Parteivorstand überzeugt.

Mit der Nomination von SVP-Kantonalpräsident Pascal Messerli soll die amtierende Ständerätin Eva Herzog (SP) angegriffen werden. Auch der bereits nominierte Balz Herter (Mitte) sei für bürgerliche Wähler nicht valabel genug. Insbesondere in der Asyl- und Ausländerpolitik, der Unabhängigkeit und Freiheit oder in Themen rund um das Gewerbe würden bürgerliche Positionen ohne eine SVP-Kandidatur nicht richtig vertreten, lässt sich der Vorstand in einem Communiqué zitieren.

Amalfi am Muttertag

nre. Aus besonderem Anlass, nämlich weil Muttertag ist, hat das Restaurant Amalfi an der Baselstrasse entgegen seiner regulären Öffnungszeiten übermorgen Sonntag trotzdem geöffnet. Das Team freut sich, am Mittag von 11.30 bis 14 Uhr sowie am Abend von 18.30 bis 23 Uhr seine Gäste kulinarisch verwöhnen zu dürfen.

Wahl der Katholiken

rz. Bei den Gesamterneuerungswahlen der römisch-katholischen Kirche Basel-Stadt vom Sonntag konnten alle Pfarreiräte und Synodenfraktionen voll besetzt werden. Dies geht aus einer Medienmitteilung des Kirchenratspräsidiums hervor. Die konstituierende Sitzung der Synode, also des Kirchenparlaments, findet am 15. August statt. Die Pfarreiräte konstituieren sich bei ihren nächsten Sitzungen selbst.

In der Pfarrgemeinde St. Franziskus wurden für die kommende Amtsperiode 2023–2027 folgende vier Synodale gewählt (in stiller Wahl): Barbara David, Erika Maurer, Alex Wyss-Scholz und Jürg Zihlmann. Als Pfarreiräte wurden in der Riehener und Bettinger Pfarrei ebenfalls in stiller Wahl Barbara David, Katrien De Waele, Karol Fulneczek, André Ilg, Juliet R. Amenge Okoth, Cornelia Schumacher Oehen sowie Barbara Wälty gewählt.

Friedenssehnsucht

rz. Am Muttertagsgottesdienst von übermorgen Sonntag um 10 Uhr in der Dorfkirche spricht Pfarrerin Martina Holder zum Thema «Sehnsucht nach Frieden». Der Posaunenchor des CVJM Riehen spielt dazu unter der Leitung von Michael Büttler Mario Bürkis Werk «Terra Pacem».

CARTE BLANCHE



Wolfgang Dietz

Ist seit dem Jahr 2000 Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein.

Ein Rathaus für alle

Hereinspaziert! Das Rathaus Weil am Rhein öffnet morgen, Samstag, von 10 Uhr bis 15 Uhr seine Pforten. Am «Tag der offenen Tür» sind alle Interessierten eingeladen, sich ein Bild von der vielfältigen Arbeit einer Stadtverwaltung zu machen. Zugleich kann man die neuen Räume des Erweiterungsbaus kennenlernen. Das rasante Einwohnerwachstum der vergangenen 60 Jahre, der damit verbundene Aufgabenzuwachs für die Stadtverwaltung, die zwingenden Vorschriften des Brandschutzes und der Einzug moderner Kommunikationstechnik waren ausschlaggebend für den Beschluss unseres Gemeinderates, das aus 1962 stammende Gebäude zu erweitern und Sanierungsarbeiten auszuführen.

Wer macht was? Welche Bereiche decken die Mitarbeitenden der Verwaltung ab? Diese und viele weitere Fragen werden am Tag der offenen Tür beantwortet. Die Besucherinnen und Besucher bekommen auf dem Rathausplatz und in den Gebäuden einiges geboten. Feuerwehr, Betriebshof und die Stadtwerke zeigen einige der technischen Geräte. Im Inneren des Rathauses warten Mitmachangebote, Fotoausstellungen, Videobeiträge und exklusive Führungen durch das Verwaltungsgebäude auf die Besucherschar.

Die Erweiterung wurde Ende Sommer des vergangenen Jahres bezogen. Danach begann der Umbau im vorherigen Bestand im laufenden Betrieb. Eine zeitgemässe Büroinfrastruktur und die Brandschutzsicherheit waren dabei die zentralen Ziele. Jetzt sind wieder alle Dienststellen zentral am Rathausplatz untergebracht. Für die Bürgerschaft und die Mitarbeitenden verkürzen sich so die Wege, die Kommunikation wird einfacher und viele Angelegenheiten können jetzt an einem Ort erledigt werden. Einen spektakulären Blick in das Dreiland erlauben einen Besuch auf der Dachterrasse oder im geschmackvoll gestalteten Trauraum im Erweiterungsgebäude.

Die Planungs- und Bauzeit war geprägt durch turbulente Ereignisse wie die Coronapandemie, die Folgen des Ukrainekrieges, die Energiekrise und die sprunghaft steigende Inflation. Planer, beteiligte Firmen und die Mitarbeiterschaft bestanden die Herausforderungen und bewiesen einen langen Atem.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen und ist es wert, der Öffentlichkeit präsentiert zu werden. Kommen Sie gerne vorbei. Sie sind in der Nachbarschaft herzlich willkommen!

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag: Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion: Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Faller (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter: Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cybinski (cyb), Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Sara Wild (swi), Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindel (rsc), Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration: Martina Basler, Eva Soltész, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise: Fr. 85.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 12'046/4804 (WEMF-beglaubigt 2022)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

NATUR Beobachtungen zum Nestbau unserer heimischen Vogelpopulation

Fliegende Architekten – Vogelwelt im Baufieber

Seit wir angefangen haben, an den ersten warmen Sonnentagen den Kaffee auf der Terrasse zu geniessen, liegen wir im Clinch mit unseren temporären Untermietern. Die Vögel eltern trauen sich nicht mehr zum Nest, worüber sich der Nachwuchs lautstark beschwert.

Im Dachgiebel hat ein Spatzenpaar sein Nest errichtet. Schon früh deuteten Kotsuren auf dem Balkon auf die Nistaktivitäten hin. Inzwischen ist der Nachwuchs geschlüpft und will im Minutentakt mit Futter versorgt werden.

Spatzen sind Höhlenbrüter und bauen ihre Nester am liebsten in Nischen an Gebäuden und unter Hausdächern. Vogelnester dienen den Vögeln als Behältnis und Schutz für ihr wertvolles Gelege. Je nach Funktion und Lebensweise der Vogelart werden die Nester in unterschiedlichen Formen beziehungsweise unterschiedlichen Materialien gebaut.

Wer Eier legt, muss also auch ein Nest bauen? Nein, der Kuckuck, den wir in ein paar Wochen wieder an seinem so typischen Ruf erkennen werden, verzichtet auf den Bau eines eigenen Nestes. Er legt seine Eier lieber in ein fremdes Nest und spart sich so die Anstrengungen für den Nestbau und die Brutpflege.

Die Sicherheit im Blick

Vor dem Nestbau geht es aber um die geeignete Platzwahl, da die Sicherheit der Jungvögel an erster Stelle steht. Während manche Vögel die luftige Höhe von Bäumen bevorzugen, bleiben andere lieber in Bodennähe. Und andere wiederum, wie unsere Spatzen, nutzen menschengemachte Gebäude- oder Mauernischen.

Typischer Vertreter für einen heimischen Höhlenbrüter ist der Buntspecht, der auch im Autälz gerne brütet. Der Specht sucht bevorzugt einen Stamm oder einen Ast aus, der von innen her faul ist. Zwischen seinem Schnabel und dem Schädel befindet sich eine Art Stossdämpfer, der die Wucht der Hammerschläge abfängt. Ist die Höhle schliesslich fertig, werden Holzspäne auf dem Boden liegengelassen, sodass sich eine weiche, saugfähige Unterlage für die Eier und später für die Jungen bildet. Von verlassenem Spechthöhlen profitieren andere Höhlenbrüter wie



Ein Buntspecht in der Au, zwei junge Schwalben werden im Nest gefüttert und ein Zaunkönig mit Nistmaterial im Schnabel – im Moment dreht sich in der Vogelwelt vieles ums Nest.

Kohl- und Tannenmeise oder der Sperlingskauz. Auch Kleiber nutzen als Nachmieter gebrauchte Spechthöhlen zur Aufzucht ihrer Brut. Geeignete Höhlen werden durch sogenanntes «Kleibern» optimiert. Die Kleiber verkleinern mit feuchtem Lehm das Einflugloch auf die von ihnen gewünschte Grösse. So halten sie Nistplatzkonkurrenten wie Stare ausser vor.

Neben den Höhlenbrütern unterscheidet man noch die Bodenbrüter und die Freibrüter. Die sogenannten Freibrüter, wie beispielsweise Amsel, Rotkehlchen oder Buchfink, errichten in Bäumen, Hecken oder Sträuchern ein frei stehendes Nest aus Zweigen und anderen Pflanzenfasern. Gefunden wurden schon Nester in Briefkästen (Meisen), Gummistiefeln (Rotkehlchen) und Reisigbesen (Zaunkönig).

Auch das Rotkehlchen ist bei der Platzwahl fürs Nest recht anpassungsfähig. Es brütet jedoch am liebsten in Bodennähe zwischen Baumstämmen und Wurzeln in Erdlöchern oder im Gras. Das Weibchen baut das Nest allein, indem es Moos, Laub und Wurzeln verarbeitet. Als Polsterung dienen Tierhaare, Federn und Pflanzenwolle.

Nestbau auf Vorrat

Anders der Zaunkönig. Rund zehn Zentimeter gross und zehn Gramm schwer, ist er ein fleissiger Baumeister,



Fotos: Stefan Leimer

denn das Männchen konstruiert gleich mehrere kunstvolle Kugelnester. Für den Nestbau benutzt er feuchte Ästchen, Moos und Blätter, die, wenn sie trocknen, dem Nest Stabilität verleihen. Sobald das erste Nest im Rohbau besteht, lockt er mit seinem betörenden Gesang Weibchen an, um ihnen seine Auswahl an Nestern zu präsentieren. Das Weibchen entscheidet, welches Nest bezogen wird, und übernimmt die Auspolsterung mit Moos und Federn. Die Brut und Aufzucht der Jungen muss die Zaunkönigin allerdings allein übernehmen. Ihr Partner bewacht in dieser Zeit zwar das Revier, baut parallel aber zusätzlich Nester, um weitere Weibchen zu beeindrucken.

Um seinen etwa einen Meter breiten Horst zu bauen, braucht der Storch in den Längen Erlen geeignete, genügend grosse Unterlagen. Auf solchen Plätzen wird dann zuerst aus dicken Ästen und Zweigen ein stützender Unterbau gebaut. Für die Auspolsterung des Nestes verwenden Störche weiches Material wie Laub, Heu, Grasballen und Blätter. Aber auch Papier oder Abfälle wie alte Kleidungsstücke kommen zum Einsatz. Und leider vermehrt auch Plastik, das das Nest wasserundurchlässig macht. Bei starkem Regen sitzen die Jungtiere folglich im nassen Nest, was zu starker Unterkühlung und sogar zum Tod der Jungtiere führen kann.

Die Mehlschwalbe baut ihr halbkugelförmiges Nest gerne an senkrechten Wänden unter Hausdächern. Als Material wird aussen Lehm und für den Innenausbau Moos, Gräser oder Federn verarbeitet. Der Zugvogel kommt über Jahre hinweg an seinen Brutplatz zurück und bessert alte Nester wieder aus.

Hunde an die Leine

Auch Bodenbrüter bauen frei stehende Nester, aber unmittelbar am Boden in Wiesen oder Feldern. Stockenten sind Bodenbrüter und legen ihre Nester gut versteckt im Schilf oder Dickicht an. Darum ist es wichtig, gerade jetzt in den Längen Erlen Hunde an der Leine zu führen. Finden die Enten keinen geeigneten Brutplatz, wählen sie ungewöhnliche Standorte wie Weiden, Balkone oder Flachdächer in luftiger Höhe.

Das Nest der Blässhühner gleicht einer schwimmenden Insel. Das Baumaterial – Zweige, Gräser und Blätter – wird vom Männchen herbeigebracht und das Weibchen errichtet daraus das Nest.

Unsere Spatzenfamilie hat sich übrigens an unsere Gesellschaft gewöhnt und lässt sich auch durch unsere Anwesenheit auf dem Balkon nicht aus der Ruhe bringen. Die aktuellen nasskalten Temperaturen, die unseren Aufenthalt auf wenige, kurze Aufenthalte beschränken, spielen ihnen dabei in die Karten.

Stefan Leimer

RENDEZ-VOUS MIT ... Ueli Rusch, Geschäftsführer der Chrischona Campus AG

«Ich verstehe die Ängste der Bevölkerung»

Sein Zürcher Dialekt schlägt immer noch durch, dabei war er schon an verschiedenen Orten in der Schweiz am Arbeiten. Aufgewachsen in Küsnacht am rechten Zürichsee-Ufer, hat er sich einer kaufmännischen Aus- und einer betriebswirtschaftlichen Weiterbildung gewidmet. Er hat sich in allen kleinen und grossen Unternehmen, in denen er gearbeitet hat, Finanzen, Personal, Versicherungen oder Informatik gewidmet. Und zwischendurch hat er auch als Kellner gearbeitet: «Dieser Beruf hat mich fasziniert.»

Was Rusch sagt, macht er auch. So hat er sich auch vorgenommen, Basel kennenzulernen. Er kam hierher und übernahm die Geschäftsführung des Schwimmvereins beider Basel. Das ist kein Zufall, denn Wasser ist für ihn Lebensqualität. So wohnt er im Hirzbrunnen, nahe dem Rhein. «Im Sommer ein Schwumm im Bach, es gibt nichts Erfrischenderes», erklärt er. In Basel hat er auch geheiratet und eine Familie gegründet. Die Taffensen seiner Tochter und seines Sohnes fanden im Restaurant Waldrain statt. Der erste Berührungspunkt mit St. Chrischona. «Der Ort hat mich fasziniert. Hier könnte man Schönes machen», dachte sich der junge Vater schon damals.

«Eine grosse Chance»

Wenige Jahre später ist er Geschäftsführer der Chrischona Campus AG, nachdem er zuerst als Leiter Finanzen und Administration arbeitete. «Das ist eine grosse Chance für mich», freut er sich auch nach den ersten Monaten in der neuen Aufgabe. Die Vision: Aus St. Chrischona einen Ort der Begegnung, Bildung und Inspiration zu machen.



Aufgewachsen in Zürich, spricht er bezüglich St. Chrischona von einer Vision: Ueli Rusch, Geschäftsführer der Chrischona Campus AG, sucht nach Lösungen, die für alle stimmen.

Foto: Fabian Schwarzenbach

St. Chrischona war schon immer ein Ausflugsort: «Die Leute kamen hoch und gingen gestärkt wieder runter.» Allerdings sei vom Spardruck der Unterhalt etwas vernachlässigt worden, somit sei nun die Herausforderung: zu sanieren, zu modernisieren und zeitgemäss zu bauen. Dabei seien zwei Dinge zu berücksichtigen: Die Leute benötigen mehr Fläche und Chrischona brauche Mieterträge. «Unsere eigenen Leute haben kleine Löhne», räumt Rusch ein, daher müssten auch externe Leute dazukommen. So müsse sich St. Chrischona öffnen und gleichzeitig wolle die Bettinger Bevölkerung ihre Heimat bewahren. «Das ist auch legitim!», findet Rusch und fasst zusammen:

«Beide Seiten wollen eigentlich keine Veränderung.» Ein Dilemma. «Wir müssen die Ängste verstehen und vertrauensvoll damit umgehen», sagt er und betont: «Wir müssen das Ziel gut und transparent kommunizieren.»

Er wolle die Leute mitnehmen. Es ist keine Floskel, die Rusch von sich gibt. Seine Worte sind mit Bedacht gewählt und er überlegt sehr genau, als er die nächsten Sätze spricht: «Ich persönlich verstehe die Ängste der Bevölkerung.» Er erzählt von der ersten Inforeveranstaltung, die etwa 100 Personen besucht hätten. «Die Bettinger wollen alles wissen, sie stellen sehr differenzierte Fragen», lobt er und zieht eine wichtige Erkenntnis: «Man lernt die Ängste kennen.

Damit können wir etwas anfangen», meint er und nennt ein Beispiel, den befürchteten Mehrverkehr. Er hat sich bereits überlegt, wie dem zusätzlichen Verkehr etwas entgegengestellt werden könne: «Wir promoten bei Neukunden den Rufbus.» Das auch, weil auf der SBB-App der Bus nicht genannt werde. «Daher reden wir mehr mit unserer Kundschaft.» Auch Shuttle-Busse sollen vermehrt den Kunden ans Herz gelegt werden. «Es ist uns ein Anliegen, den ÖV besser einzubinden, aber Lösungen zu finden, ist nicht einfach.»

Bedrängnis durch Baustopp

Doch wo steht die gesamte Chrischona? «Es gibt nun neu eine Studie, wie das Haus zu den Bergen umgebaut werden könnte», sagt Rusch und legt die Betonung auf das Wort «Studie». Dabei würden Denkmalschutz und ISOS-Normen in Vorabklärungen eingebunden. «Auch versuchen wir, die Dorfbildkommission von Anfang mit dabei zu haben.»

Nun ist aber klar, dass bis zur Zonenplanrevision keine Baugesuche mehr bearbeitet werden. Das hat die Arbeitsgruppe Chrischona durchgesetzt. «In der Gruppe ist aber niemand von uns vertreten» – was nach Kritik tönt, Rusch aber als Feststellung meint. Der Stopp bringt die St. Chrischona in finanzielle Bedrängnis. Die Mieterträge sind wichtig, da die weitere Haupteinnahmequelle der Freundeskreis ist, der spendet, dessen Mitglieder aber immer älter werden. Doch auf Chrischona soll die Bildung ein wichtiger Zweig bleiben und auch eine Generation-Plus-Akademie ist angedacht. «Von Chrischona sollen Impulse ausgehen», unterstreicht Rusch. Für die Basis sorgt er mit der Chrischona Campus AG.

Fabian Schwarzenbach



Reparaturen, ganz persönlich.

Ihr Haushaltsgerät hat eine Störung oder läuft nicht mehr rund? Lassen Sie alle Probleme und Ärgernisse in Ihrer Küche oder Waschküche vom Spezialisten lösen.

Vereinbaren Sie einen Termin mit einem unserer erfahrenen und zertifizierten Servicetechniker. Schnelle und persönliche Hilfe garantiert.

Mühlemattstrasse 25/28 | 4104 Oberwil
061 405 11 66 | baumannoberwil.ch



RESTAURANT CERESIO

Holzühleweg 17, 4125 Riehen
(beim Tennisclub Riehen)

Muttertags-Menü Fr. 38.–

Suppe und Salat

Kalbsschnitzel Saltimboca
mit Risotto

Coupe Romanov

Oder à la carte

Reservierungen bitte unter:

Tel. 061 691 20 90/079 746 32 08

Schweizer Sammler kauft Uhren und Schmuck

Zustand ist egal.

Alles anbieten, seriöse

Abwicklung, zahle Bar.

Herr Meinhard

Telefon 078 831 40 52

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch



Musik Akademie Basel Musikschule Riehen

PODIUM RIEHEN 2023

Dienstag, 16. Mai 2023, 19 Uhr
Musikschule Riehen, Musiksaal
Eintritt frei

Es spielen Schülerinnen und Schüler der
Instrumentalklassen von Helena Bugallo,
Jelena Dimitrijević, Dominique Gisler
(Vertretung Lisa Rieder), Christian Lozano
Sedano, Katharina Schick, Egidius Streiff
und Philippe Villafranca

Musikschule Riehen, Rössligasse 51, Tel. +41 61 641 37 47
musikschule.riehen@mab-bs.ch, www.musikschule-riehen.ch



Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte

Grosser Dorfmarkt

Samstag, 13. Mai 2023,
9–17 Uhr

Marktstände im Dorfzentrum

Textilien, Handarbeiten, Schmuck, Spielsachen,
Brot, Wurst, Käse, Süßigkeiten und vieles mehr.

Verpflegungsstände

mit Hackfleischkiechli, Fischknusperli,
Thai-Food sowie Conny's Märtbeizli mit Grill

Die VRD danken Ihnen im Voraus für Ihren Besuch.



IHRE VELOSPENDE BEWEGT MENSCHEN

Über 400 Sammelstellen nehmen ausgediente Drahtesel kostenlos entgegen. velafrica.ch



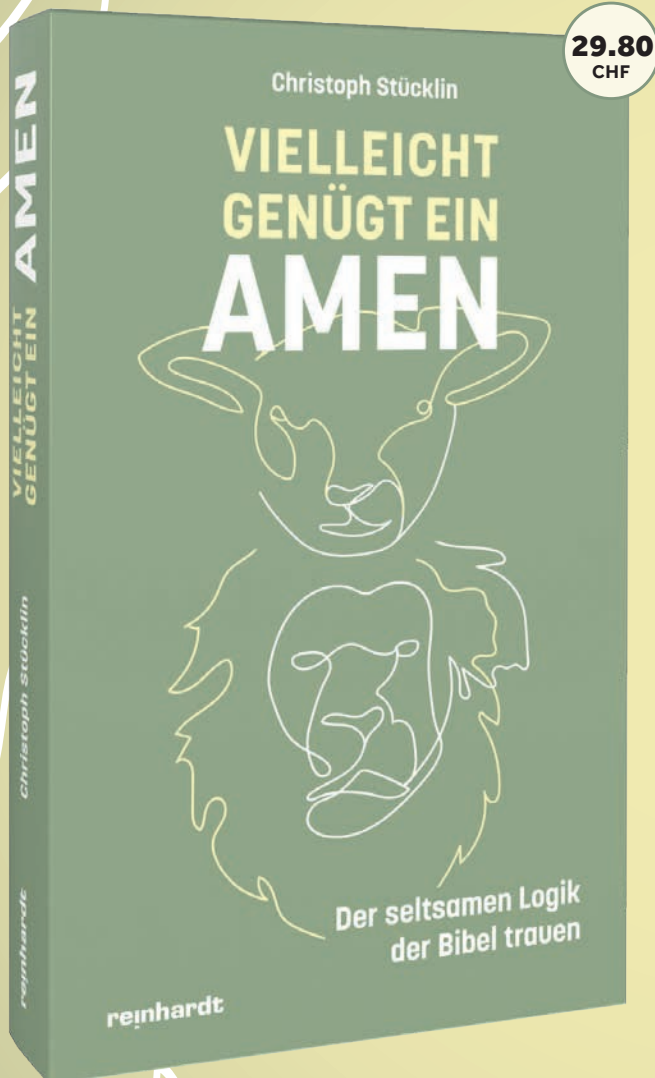
RIEHENER ZEITUNG

Insertate in der RZ machen
sich bezahlt. Gerne nehmen
wir Ihre Aufträge entgegen.

Telefon 061 645 10 00

E-Mail
insertate@riehener-zeitung.ch

www.riehener-zeitung.ch



Der Autor möchte uns ermutigen,

NICHT BEI DIESEN SCHEINBAREN GEGEN-
SÄTZEN STEHEN ZU BLEIBEN UND VOR
IHNEN ZU KAPITULIEREN, SONDERN DIESE
SPANNUNGSBÖGEN AUSZUHALTEN UND
DABEI EINEN NEUEN, BEFREIENDEN BLICK
ZU BEKOMMEN FÜR DAS GANZE.



Follow us

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Wir engagieren
uns für
eine belebte
Bergwelt.

berghilfe.ch



Schweizer
Berghilfe



Kirchenzettel

vom 13. bis 19. Mai 2023

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Wochengruss aus der Kirchgemeinde ab Band:
Tel. 061 551 04 41
Videos unter www.erk-bs.ch/video Gottesdienste
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: DS Kollekte

Dorfkirche			
So	10.00	Gottesdienst zum Muttertag, musikalische Begleitung durch den Posaunenchor CVJM, Predigt: Pfarrerin Martina Holder	
Mo	17.00	RADIANCE in der Kornfeldkirche	
Mo	6.00	Morgengebet, Pfarrkapelle	
Di	9.00	Spielgruppe Arche Noah, Pfarrsaal	
Di	10.00	Bibelcafé 1 in der Eulerstube, Pfarrerin Martina Holder	
Di	15.00	Bibelcafé 2 in der Eulerstube, Pfarrerin Martina Holder	
Do	19.30	Abendgebet	
Do	9.00	Jungschar Riehen-Dorf: Auffahrtslager bis Sonntag, 21. Mai	
Do	10.00	Auffahrtsgottesdienst, Pfarrer Dan Holder	
Fr	6.00	Morgengebet, Dorfkirche	

Kirche Bettingen			
So	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Sabine Graf	
Mi	9.00	Tatzelwurm: Mutter/Kind Treff	
Mi	12.00	Senioren Mittagstisch in Bettingen, Baslerhof Bettingen	
Do	10.00	Kurz Gottesdienst auf dem Gemeindeplatz, Pfarrerin Sabine Graf	
Fr	18.00	Coyotes Bettingen (Unihockey), Turnhalle Primarschule Bettingen	

Kornfeldkirche			
Sa	10.00	Kirche Kunterbunt, Familienmorgen mit Aktivposten, Geschichte, singen und anschliessendem Mittagessen. Freiwilliger Umkostenbeitrag	
So	17.00	RADIANCE	
Mo	9.30	Müttergebet	
Mo	12.00	Generationenmittagstisch im Café Kornfeld, Anmeldung bei Katrin El Said, Tel. 076 596 08 02	
Di	18.00	Jigitas: Tanzgruppe für Mädchen ab 8 Jahre	
Di	14.30	Spielnachmittag für Familien	
Di	14.30	Café Kornfeld geöffnet	
Di	15.00	Naturkosmetik, Seifen und co, am Spielnachmittag im Kornfeld, Kosten Fr. 3.–, Anmeldung erwünscht: maya.frei@erk-bs.ch	

Andreashaas			
So	10.00	Gottesdienst, Pfarrerin Marianne Graf-Grether, Predigttext: Berufen zum Widerstand, Jer. 1, 4–10	
Mi	14.00	Spiel-Nachmittag für Erwachsene	

Kommunität Diakonissenhaus Riehen			
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45			
www.diakonissen-riehen.ch			
So	9.30	Gottesdienst, Pfr. Sven Grosse	
Do	9.30	Gottesdienst Auffahrt, Sr. Brigitte Arnold, Pfrn.	
Fr	17.00	Vesper-Gebet zum Arbeits-Wochenschluss	

Freie Evangelische Gemeinde Riehen			
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch			
Sa	18.00	Grillabend, Junge und Junggebliebene	
	19.00	Phosphor	
So	10.00	Abendmahlsgottesdienst, Predigt Dave Brander, mit Livestream	
	10.00	Pandas (0–3 Jahre), Kidstreff, Eisbären (3–6 Jahre), Training	
Di	6.30	Stand uf Gebet	
Mi	9.30	Café Binggis	
	14.15	Wulle-Club	
	19.30	Gebet für Israel	
Do	10.00	Auffahrtsausflug	
Do bis So		Aula Jungschar	

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch
Dorothee Becker, Gemeindeleitung

Das Sekretariat ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 Uhr,
Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr

Die Gottesdienste am Samstag und Sonntag können über einen Audiostream entweder am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder <https://2go.com/live/rkk-riehen-bettingen>

Sa	17.30	Eucharistiefeier mit FirmandInnen, A. Rickenmann/D. Becker/C. Jäkle	
So	10.30	Kommunionfeier, D. Becker	
Mo	15.00	Rosenkranzgebet	
Mo	18.00	Ökumenisches Taizégebet	
Di	12.00	Mittagstisch für alle, Anmeldung bis Montag, 11 Uhr bei: D. Moreno, Tel. 061 601 70 76	
Mi	17.00	Anbetung	
Do	10.30	Kommunionfeier, D. Becker	

Neuapostolische Kirche Riehen			
Mi	20.00	Gottesdienst	
So	9.30	Gottesdienst	

Weitere Informationen unter:
www.riehen.nak.ch

KUNST RAUM RIEHEN Neue Ausstellung feiert Vernissage

Jenseits des klassischen Zeitbegriffs

rz. Die Gruppenausstellung «Time, please», die morgen Samstag im Kunst Raum Riehen mit einer Vernissage eröffnet wird, kreist um zeitimmanente Themen und Begriffe wie die nicht-lineare Narration, die Aufführung und das Re-Enactment, die Aktion und Reaktion, die Beschleunigung und die Stasis. Die beteiligten Künstlerinnen und Künstler beschäftigen sich in unterschiedlichen Medien mit einer veränderten Zeitwahrnehmung, die körperliche und soziale Zyklen, Automatisierung, Wiederholung und die Auseinandersetzung mit nostalgischer Vergangenheit umfasst.

Was passiert, wenn die Zeit aus dem Korsett der Messungen und Datierungen entlassen wird? Dann folgen Ereignisse nicht mehr aufeinander und Wirkungen nicht mehr auf Ursachen – die Eindeutigkeit weicht einem Spiel der Möglichkeiten. Lücken im Prozess entstehen, wenn etwas im Dazwischen dazwischenkommt. Vielleicht bewegen wir uns nicht vorwärts, sondern zurück, nach oben, nach unten, nickend, nach links und nach rechts. Wir drehen vielleicht Runden, bilden Schlaufen, verästeln uns in Parallelwelten und labyrinthischen Gedächtnisräumen.

Die räumlichen Settings der Künstlerin Lucia Elena Pruša und des Künstlers Michael Ray-Von sowie die raumgreifende Videoinstallation der Künstlerin Jiajia Zhang werden in dieser Ausstellung als einzelne Bestandteile eines selbsterhaltenden Systems verstanden. Mit dem Betreten des Ausstellungsortes begibt man sich in einen nicht näher definierten zyklischen Organismus oder Apparat und wird Teil einer nicht-linearen Abfolge.

Die Ausstellung enthält einen cineastischen Vorführungsraum, in dem die filmischen Werke des Künstlers Steve Bishop, der Künstlerin Hannah Weinberger und der Künstlerin Angharad Williams gezeigt werden. Die regelmässige Abfolge der Filme bildet den

Takt der Ausstellung. Die filmische Anordnung läuft während der gesamten Ausstellungsdauer in einer Endloschleife, sodass der Raum als Schrittmacher – als «Clock» – des übergeordneten Systems fungiert. Ein akustisches Signal ist mit den anderen Ausstellungsräumen verbunden. Mit diesem Signal kann an jedem Ort innerhalb der Schau der Startpunkt des nächsten Films akustisch wahrgenommen werden. Es entsteht ein zeitliches Muster – ähnlich einem Metronom oder einer Wanduhr. Zur Ausstellung wird zudem eine Publikation mit einem Textbeitrag des in Zürich lebenden Künstlers Benedikt Bock erscheinen.

«Time, please». Vernissage am Samstag, 13. Mai, um 17 Uhr mit einem Grusswort von Gemeinderat Stefan Suter und einer Einführung durch das Kuratoren-team Karin Borer und Daniel Kurth. Ausstellung von 14. Mai bis 9. Juli.



Steve Bishop, The Caretaker, 2020, Installationsansicht Galeria Jaque-line Martins, São Paulo.

Foto: Steve Bishop 2023, courtesy: the artist and Carlos/Ishikawa, London

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 12. Mai

Lirum Larum - Gschichtezeit
Geschichten für die Kleinsten. Gemeindebibliothek Dorf, Baselstrasse 12, Riehen. 9.30–10 Uhr. *Eintritt frei.*

Café de Paris

Tanzen und Singen zu Musettemusik mit Gisella und ihrem Akkordeon. Alterspflegeheim Wendelin, Inzlingerstrasse 50, Riehen. 15–16.15 Uhr. *Eintritt frei, Kollekte.*

Grillabend im Landi

Grillgut und Essgeschirr selber mitbringen (Letzteres kann auch für 2 Franken vor Ort gekauft werden). Salate und Pommes im Kaffi Landi erhältlich. Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen. 18–21.30 Uhr.

Samstag, 13. Mai

Dorfmarkt Riehen

Frühlingsmarkt mit zahlreichen Ständen, qualitativ hochwertigen Produkten und gastronomischem Angebot. Schmiedgasse, Webergässchen, Wettsteinstrasse, Riehen. 9–17 Uhr.

Tischmesse 2023

Die Riehener Gewerbeausstellung im Taschenformat. Ideal, um Vertreter des lokalen Gewerbes kennenzulernen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Gemeindehaus, Wettsteinstrasse 1, Riehen. 9–17 Uhr. *Eintritt frei.*

Tag der offenen Tür

Der Wohnpark St. Chrischona öffnet anlässlich seiner Eröffnung vor einem Jahr seine Türen. Mit Kunstausstellung, Führungen um 15 und 16 Uhr sowie einem Abschlussgottesdienst um 17 Uhr (Haus der Begegnung). Abendessen ab 18 Uhr (Fr. 15.–, Anmeldung via Lena.Leuenberger@dmh-chrischona.org oder unter Tel. 061 606 65 00 erforderlich). Wohnpark St. Chrischona, Chrischonarain 135, Bettingen. Ab 14 Uhr. *Eintritt frei.*

Clownologen im Landi Zwei

Die Clownologen sind zu Besuch und bringen Unterhaltung und Animation für Gross und Klein. Für Kinder ab drei Jahren. Familientreffpunkt Landi Zwei, Bahnhofstrasse 61, Riehen. 14–15.30 Uhr. *Eintritt frei, Kollekte.*

Führung «à point»: Zum Wohl!

Eine Führung über die Trinkwasseraufbereitung in den Langen Erlen, in Kooperation mit den Industriellen Werken Basel. Treffpunkt: IWB Filteranlage Lange Erlen, Finkenweg, 14 Uhr. Anmeldung via kulturbuero@riehen.ch erforderlich. *Eintritt Fr. 10.– (Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre Fr. 5.–).*

Offenes Singen im Sarasinpark

Für alle, die Freude am gemeinsamen Singen haben. Leitung: Stefan Hulliger. Treffpunkt: Sarasinpark, Eingang Musikschule, Rössligasse 51, Riehen. 16.30–17.30 Uhr. Keine Anmeldung erforderlich. Findet bei jeder Witterung statt. *Teilnahme kostenlos.*

Sonntag, 14. Mai

Exkursion: Habermatten bis Eisweiher
Vormittagsexkursion in den Langen Erlen mit Vogelgesang und -beobachtung. Mit etwas Glück wird etwa der wohlklingende, flötende Gesang des Pirols zu hören sein. Organisiert von der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen. Treffpunkt: Haltestelle Habermatten, Riehen. 9.30 bis circa 12 Uhr. *Eintritt frei.*

Schubertiade: 6. Konzert

Die Young Talents der Schubertiade Riehen spielen Klavierwerke von Bohuslav Martinů und singen selten gehörte Lieder und Vokalensembles von Franz Schubert zum Muttertag. Dorfkirche Riehen. 15 und 17.30 Uhr (zwei Vorstellungen). *Eintritt frei.*

Dienstag, 16. Mai

Altersstube Bettingen

Gemeinsames Singen mit Andacht, Kaffee und Kuchen und anschliessendem Vortrag mit Bildern zu einem bestimmten Thema für Seniorinnen und Senioren. Kirche, Brohegasse 3, Bettingen. 15–17 Uhr. Mehr Infos unter 061 601 26 01 (Sabine Graf).

Meditative Harfenmusik

Zuhören und still werden vor Gott. Mit Schwester Brigitte Arnold. Kapelle im Mutterhaus der Kommunität Diakonissenhaus, Schützengasse 51, Riehen. 17–17.30 Uhr (Ankunft bis 16.55 Uhr).

Podium Riehen

Konzert mit Schülerinnen und Schülern aus diversen Klassen der Musikschule Riehen. Saal der Musikschule, Rössligasse 51, Riehen. 19 Uhr. *Eintritt frei.*

Mittwoch, 17. Mai

Tatzelwurm: Eltern-Kind-Treff

Treffpunkt für Mamas und Papas mit ihren Kindern von null bis vier Jahren zum gemeinsamen Spiel, Znüni und Austausch. Kirche, Brohegasse 3, Bettingen. 9–11 Uhr.

Donnerstag, 18. Mai

Banntag Bettingen

Mit Ansprachen und musikalischer Eröffnung durch den CVJM Posaunenchor Riehen. Treffpunkt vor der Gemeindeverwaltung, Talweg 2, Bettingen. 9.30–17 Uhr mit Mittagspause auf St. Chrischona.

CHORFESTIVAL Eines der Konzerte findet in Riehen statt

Die Vielfalt der Chormusik zelebrieren

rz. Im Rahmen des Europäischen Jugendchorfestivals Basel, das kommende Woche vom 17. bis zum 21. Mai in unserer Region stattfindet, steht auch in Riehen ein Konzert an. Dies am Freitag, 19. Mai, um 19 Uhr in der Reithalle Wenkenhof. Unter dem Titel «Relaxsing» wird im Programm ein Konzert zum Rund-um-Geniessen der länger werdenden Frühsommerabende versprochen. Zu hören sein werden der Boys Choir Lucerne, der Choeur National des Jeunes de France sowie der georgische Knabenchor Mdzlevari. Die Auftritte werden von einer stündigen Essenspause unterbrochen. Das kulinarische Angebot ist vielfältig. Gegessen wird vor Ort oder an einem lauschigen Plätzchen im Wenkenpark.

Am Festival teilnehmen werden insgesamt über 800 junge Sängerinnen und Sänger aus zahlreichen Ländern. Während der fünf Tage werden sie im Rahmen von rund 50 Veranstaltungen Chormusik auf höchstem Niveau präsentieren und das singfreudige Publikum wird genauso auf seine Kosten kommen wie all jene, die das reine Zuhören bevorzugen. Neben der hohen musikalischen Qualität steht auch die Begegnung der Jugendlichen untereinander und mit der Bevölkerung im Zentrum des internationalen Festivals.

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. **Sonderausstellung:** Räuber. Bis 4. Juni. **Sonntag, 14. Mai, 14–17 Uhr:** Wildes freies Räuberleben – Frühlingsfest im Räuberwald. Mit Geschichten von Räuberinnen und Räubern, von Abenteuern und Schatzsuchen. Dieses Mal wird die Rückkehr des Frühlings und der Wärme in den Räuberwald gefeiert – mit räuberhaftem Frühlingsputz, magischer Kräutersuppe und räuberischen Spielen. Für Kinder ab 7 Jahren. Kleine Verpflegung inbegriffen. *Eintritt Fr. 10.–, Anmeldung erforderlich.* **Mittwoch, 17. Mai, 14–17 Uhr:** Die Museumsbande. Das MUKS hat eine Museumsbande. Was dort gemacht wird, hängt von den Ideen der Teilnehmenden ab – sei es einen Teil einer Ausstellung verändern, eine Veranstaltung planen oder ein Bandentagebuch führen. Sie treffen sich alle zwei Wochen. Für Kinder ab 9 Jahren. Zvieri inbegriffen. *Eintritt frei, Einstieg auf Anfrage möglich, Anmeldung erforderlich (telefonisch während der Öffnungszeiten).* **Öffnungszeiten:** Mo, Mi–So 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Sonderausstellung: Doris Salcedo «Palimpsest». Bis 17. September. **Sonderausstellung: Wayne Thiebaud.** Bis 21. Mai. **Rehbergerweg «24 Stops».** Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info **Freitag, 12. Mai, 18–22 Uhr: Friday Beyeler.** Bis Ende Jahr bleiben das Museum (bis 21 Uhr) und das Beyeler Restaurant im Park (bis 22 Uhr) jeden Freitagabend länger geöffnet. Ab einem Mindestverzehr von 25 Franken pro Person ist der Museumseintritt zwischen 18 und 22 Uhr gratis. Heute: «The Sun and the Moon as the Place to Live!», Performances von Künstler:innen des Instituts Art Gender Nature, Basel. Treffpunkt: Foyer, 18–21 Uhr. **Samstag, 13. Mai, 14–16.30 Uhr: Wayne Thiebaud – Kunst und Kuchen.** AUSVERKAUFT. **Sonntag, 14. Mai, 9–12 Uhr: Kunstfrühstück Wayne Thiebaud.** Frühstück im Beyeler Restaurant im Park und Ausstellungsbesuch um 11 Uhr. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets vorab online oder an der Museumskasse erhältlich. Ticketverkauf endet am Freitagnachmittag. *Preis: Fr. 65.–, mit IV-Ausweis Fr. 60.–, bis 25 Jahre Fr. 40.–, Art Club, YAC, Freunde Fr. 33.–.* **Sonntag, 14. Mai, 11–12 Uhr: Erzählteppich.** Kinder zwischen drei und sechs Jahren können auf einem bunten Teppich vor den Bildern Platz nehmen, spannenden Geschichten lauschen und selbst erzählen. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. *Preis: bis 6 Jahre kostenlos / Erwachsene: Museumseintritt.* **Mittwoch, 17. Mai, 12.30–13 Uhr: Kunst am Mittag.** Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Kunstwerk. Wayne Thiebaud, «Ripley Ridge» (Abhang in der Ripley Street), 1962. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. *Preis: Fr. 7.–, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt.*

Mittwoch, 17. Mai, 17–20 Uhr: Open Lab. Exklusiver Blick hinter die Kulissen der Fondation Beyeler für Kunstinteressierte zwischen 16 und 30 Jahren. In aktuelle Ausstellungen eintauchen, kreativ werden und Projekte für weitere junge Menschen entwickeln. Ohne Anmeldung. *Teilnahme kostenlos.* **Öffnungszeiten:** Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. *Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. **Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich:** Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch*

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Time, please. Werke von Steve Bishop, Lucia Elena Pruša, Michael Ray-Von, Hannah Weinberger, Angharad Williams und Jiajia Zhang. Kuratiert von Karin Borer und Daniel Kurth. Gruppenausstellung von Sonntag, 14. Mai, bis Sonntag, 9. Juli. **Samstag, 13. Mai, 17 Uhr: Vernissage «Time, please».** Mit einem Grusswort von Gemeinderat Stefan Suter und einer Einführung durch das Kuratorenteam. *Eintritt frei.* **Öffnungszeiten:** Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon: 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Greet Helsen – Malerei. Ausstellung und «Work in progress» bis 8. Juni. Greet Helsen malt jeweils Mittwoch bis Montag, 12 bis 18 Uhr in der Galerie (ausser am 13. Mai). **Öffnungszeiten:** Mittwoch bis Sonntag, von 14 bis 18 Uhr. Tel. 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Constantin Jaxy – «Circus Maximus». Ausstellung bis 28. Mai. **Öffnungszeiten:** Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11 bis 17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andrée.

GALERIE HENZE & KETTERER WETTSTEINSTRASSE 4

Expressiv! Musik und Tanz in der Moderne. Ausstellung bis 12. August. **Öffnungszeiten:** Di–Fr 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer.ch

Riehener Musiker treten in Lugano auf

nre. Nächste Woche findet in Lugano das Finale des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs statt. Unter den Musikerinnen und Musikern, die vom 18. bis zum 20. Mai am Conservatorio della Svizzera italiana zu hören sein werden, befinden sich auch drei Teilnehmer aus Riehen: Jonas Mesakh Theuer (Klavier), Ace Ye (Piano) und Martin Felix Jirout (Gitarre). Erstere zwei Jungmusiker treten am Samstagnachmittag gemeinsam als Klavierduo auf und spielen unter anderem Werke von Igor Stravinsky und György Kurtág. Letzterer wird am Donnerstagnachmittag Stücke von Luis Milan und weiteren Komponisten zum Besten geben.

Theuer und Ye, die den ersten Preis mit Auszeichnung erhielten, wurden im Rendez-vous der letzten RZ bereits näher vorgestellt (siehe RZ18 vom 5.5.2023). Jirout erzielte mit dem ersten Preis ebenfalls ein herausragendes Ergebnis. Fürs Finale qualifiziert wurden alle drei Kandidaten bei der Entrada Ende März und Anfang April. Ebenfalls teilgenommen und mit «sehr gutem Erfolg» abgeschlossen hat dort ein weiterer Riehener, Luke Zihan Zeng (Klavier). Am Finale auftreten werden nun insgesamt 205 Solistinnen und Solisten sowie 136 Mitglieder von Kammermusikformationen aus der ganzen Schweiz. Das Preisträgerkonzert als Höhepunkt des dreitägigen Anlasses findet am 21. Mai ebenfalls in Lugano statt.

WENDELIN RIEHEN INZLINGERSTRASSE 50

Mehmet Akarsel: Bilderausstellung zum Thema «Verbundenheit». Ausstellung bis 1. Juli. **Öffnungszeiten:** täglich 9–11 und 14–17 Uhr, ausgenommen Sonntagsmorgen.

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: «Himmelwärts». Ausstellung bis 11. Juni. Führungen auf Anfrage. **Öffnungszeiten:** Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«Frauen mit einem abenteuerlichen Herzen». 170 Jahre Kommunität Diakonissenhaus Riehen. Fotos, Texte und grafische Elemente lassen Aspekte der Geschichte der Kommunität aufleuchten sowie biblische Bezüge und Hintergründe aus der Geschichte des Mönchtums. Gruppenführungen auf Anfrage möglich. Ausstellung bis 21. Juni. **Öffnungszeiten:** Di–Sa 10–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache. *Eintritt frei, Informationen über Telefon 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch*

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. **Öffnungszeiten:** täglich 9–17 Uhr. *Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.*

WENKENPARK RIEHEN

Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober. **Öffnungszeiten:** Montag bis Freitag 8–17 Uhr, Sonntag 11–17 Uhr. *Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)*

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. **Öffnungszeiten:** Jeden 1. & 3. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

Reklameteil

FONDATION BEYELER

RIEHENER ZEITUNG

machen den Lesern der Riehener Zeitung ein

Mittwochsgeschenk

Am **Mittwoch, 17. Mai 2023,**

gegen Abgabe dieses Inserates freien Zutritt in die Fondation Beyeler.

Gültig für zwei Personen.

Das Museum hat an diesem Abend bis um 20 Uhr für Sie geöffnet.

<à point>
Öffentliche Führungen

Samstag, 13. Mai 2023, 14 Uhr

Zum Wohl!

Trinkwasseraufbereitung in den Längen Erlen

In Kooperation mit der IWB

Information und obligatorische Anmeldung unter kulturbuero@riehen.ch oder riehen-tourismus.ch

RIEHN
LEBENSKULTUR

Wenkenhof GESPRÄCHE

1. -2. JUNI 2023, 19:30
REITHALLE WENKENHOF
EINTRITT FREI

Podiumsgäste **Sibel Arslan, Regula Rytz, Frithjof Benjamin Schenk, Benno Zogg, Cécile Bessire, Reiner Eichenberger, Ueli Mäder, Eveline von Arx** Moderation **Patrick Rohr**

DIE ZEITENWENDE.

RIEHN **RAIFFEISEN** **teleBasel**

Gasthaus Schlipf@work

MUTTERTAG GEÖFFNET

Sonntag, 14. Mai 2023
von 11.00 bis 17.00 Uhr

Schöne Gartenterrasse neben dem grossen Gemeinde Spielplatz.

Bahnhofstrasse 28
Postfach 115
4125 Riehen

Reservation unter:
Tel. 061 61 47 74 oder
E-Mail: schlipf@wok-basel.ch

Garte Service.ch

aus Riehen

- Gartenunterhalt
- Gartengestaltung

077 527 05 05

Offene Tür

Schenken Sie Lesespass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabon der Riehener Zeitung.

Jahresabo für Fr. 85.– (übrige Schweiz für Fr. 89.–) verschenken

Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Friedrich Reinhardt AG
Abo-Service, Postfach 1427, 4001 Basel, Tel. 061 264 64 64
media@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

NATURBAD RIEHN

SAISONERÖFFNUNG
SONNTAG, 14. MAI 2023
GEÖFFNET AB 9 UHR

WEITERE INFORMATIONEN AUF
WWW.NATURBADRIEHEN.CH

PIER 4125

NATURBAD RIEHN.
WEILSTRASSE 69, 4125 RIEHN
WWW.NATURBADRIEHEN.CH

RIEHN
LEBENSKULTUR

reinhardt

Der Friedrich Reinhardt Verlag wurde Anfang des 20. Jahrhunderts gegründet. Neben der Bewahrung der evangelischen Verlagskultur und der starken regionalen Verwurzelung führen wir ein breites Sortiment an Themen wie Wandern, Sport, Krimi, Kochen, Kunst und Kultur. Mitten im Zentrum von Basel suchen wir für unseren Verlag per sofort eine/n

Anzeigenverkäufer/in (100 %)

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- Sie sind verantwortlich für den aktiven Verkauf von Anzeigen, Publi-reportagen und Rubrikeinträgen für Zeitungen, Magazine und Broschüren.
- Sie bearbeiten fest zugeteilte Sonderthemen mit bestehendem Kundenstamm.
- Sie sind auch im Aussendienst unterwegs und überzeugen die Kunden vor Ort von unseren Produkten.
- Sie pflegen die bestehenden und neu gewonnenen Kundenkontakte und sind der erste Ansprechpartner für die Kunden des Verlags.
- Sie sind kreativ und bringen Ihre Ideen und Vorschläge mit ein, um weitere Umsatzkanäle zu schaffen.

Wir erwarten:

- Sie sind eine aufgestellte, kommunikative, extrovertierte und zielstrebige Persönlichkeit.
- Sie lassen sich von Absagen nicht abschrecken und bleiben unermüdlich am Ball.
- Sie verfügen über eine strukturierte Arbeitsmethodik.
- Sie sprechen fließend Deutsch.
- Sie verfügen über gute Kenntnisse in den gängigen Office-Produkten (Word, Excel, Outlook).
- Vorzugsweise haben Sie bereits Erfahrung im Bereich der Inserate-Akquisition oder generell im Verkauf.

Wir bieten Ihnen:

Sie erhalten die Möglichkeit, Ihre Fähigkeiten in einem modernen und dynamischen Umfeld einzubringen. Sie erhalten eine anspruchsvolle Aufgabe mit viel Freiraum für Eigeninitiative und einem eigenen Büro. Die Zusammenarbeit mit einem aufgestellten Team und attraktive Anstellungsbedingungen runden unser Angebot ab.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Stephan Rüdüsühli gerne zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung an folgende Adresse:
bewerbung@reinhardt.ch

Friedrich Reinhardt AG
Stephan Rüdüsühli
Postfach 1427, 4001 Basel
www.reinhardt.ch

Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch

Bücher Top 10 Belletristik

- Martin Suter**
Melody
Roman | Diogenes Verlag
- John Irving**
Der letzte Sessellift
Roman | Diogenes Verlag
- Christine Brand**
Der Feind
Kriminalroman | Blanvalet Verlag
- Martin Walker**
Troubadour – Der fünfzehnte Fall für Bruno, Chef de police
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- Hansjörg Schneider**
Spatzen am Brunnen – Aus dem Tagebuch
Erinnerungen | Diogenes Verlag
- Benjamin von Stuckrad-Barre**
Noch wach?
Roman | Verlag Kiepenheuer & Witsch
- Robert Seethaler**
Das Café ohne Namen
Roman | Claassen Verlag
- Pierre Lagrange**
Gnadenlose Provence – Ein neuer Fall für Albin Leclerc
Kriminalroman | Scherz Verlag
- Lukas Bärfuss**
Die Krume Brot
Roman | Rowohlt Verlag
- Pedro Lenz**
Chôit ders eso näh?
Kolumnen | Cosmos Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- Beat Aellen**
Bierbuch Basel
Gastroführer | Helvetiq Verlag
- Jessica Manurung**
Das Basel Kochbuch
Basiliensia | Verlag Bergli Books
- James Bridle**
Die unfassbare Vielfalt des Seins
Naturwissenschaften | Verlag C.H. Beck
- Gunna Wendt**
Ita und Marie – Ita Wegman und Marie Steiner
Biografie | Piper Verlag
- Thomas Metzinger**
Bewusstseinskultur – Spiritualität, intellektuelle Redlichkeit und die planetare Krise
Philosophie | Berlin Verlag
- Ingo Froböse**
Muskeln – die Gesundmacher
Gesundheitsratgeber | Ullstein Verlag
- Claudio Müller**
Flugzeuge der Welt 2023
Technik | Motorbuch Verlag
- Howard W. French**
Afrika und die Entstehung der modernen Welt
Geschichte | Klett-Cotta Verlag
- Elias Aurel Rüedi (Hrsg.)**
Kosmos Hinterhof – Einblicke und Perspektiven
Architektur | Christoph Merian Verlag
- Essen gehen Basel**
2022/23
Gastroführer | René Grüniger PR Verlag

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

CLASSIQUES! Abschluss der Konzert-Sommersaison

Ein gern gehörter Gast

1973 in Moskau geboren, am dortigen Tschaikowski-Konservatorium ausgebildet, von Sviatoslav Richter gefördert, 15-jährig die Solokarriere beginnend. Weiter ausgebildet in München von Andreas Staier und Karl Ulrich Schnabel an der Fondazione per il Pianosorte in Lago di Como. Und heute neben Igor Levit einer der gefragtesten und höchst geschätzten Pianisten in der Musikwelt: Am Sonntag begeisterte der Pianist Alexander Melnikov die Riehener Musikfreunde (im nicht ausverkauften Landgasthofsaal) im brillanten Spiel von Franz Schuberts «Wandererfantasie» (C-Dur, D 760), im September 1828, zwei Monate vor seinem Tod komponiert, sowie mit Johannes Brahms' «7 Fantasien» (op.116), im Sommer 1892 entstanden, und mit Claude Debussys «Préludes. Deuxième livre», 1910–12 komponiert.

Im Ankündigungsprogramm werden sie «Spätwerke» genannt, doch davon kann mit Blick auf Schubert, der 31-jährig starb, keine Rede sein. Was sie thematisch verbindet, ist ihre Nähe zum Tod, und die verweist zum Beispiel auf den kompositorischen Furor, dem Schubert in den vier Sätzen (Allegro con fuoco ma non troppo, Adagio, Presto, Allegro) freien Lauf liess. Und auch Melnikov in seinem Spiel. Sein bewundernswertes, souveränes, pianistisches Können ermöglicht ihm ein Anschlagsspiel von ungeahnter Vielfalt, lässt den der «Fantasie» zugrundeliegenden Liedtext immer wieder neu hörbar werden und offenbart den tönenden Abschiedsgruss Schuberts.

Hier sei eine einschränkende Bemerkung notiert. Bei seinem einstigen Lehrer und jetzigen Kollegen An-

dreas Staier hat Melnikov die Unterschiedlichkeit der Klavierklänge studiert, und darum hat er auch schon auf verschiedenen Flügeln gespielt. Ein Hammerflügel der Mozartzeit klingt eben anders als zum Beispiel ein Bechsteinflügel, wie Franz Liszt ihn bevorzugte. Oder wie ein heute üblicher Steinway & Sons, mit dem Melnikov angereist war.

Dagegen ist nichts zu sagen, doch Alexander Melnikov weiss, hart, ja aggressiv angeschlagen, entfaltet ein moderner Steinway ein die Musik übertönendes Klängevolumen. Da passiert es, dass Fortissimi, prestissimo gespielt, zu ekstatischen Klangexplosionen werden, in denen nicht nur Schubert, sondern auch ein Brahms'sches Capriccio oder Intermezzo leiden. Dennoch schöne, die Ruhe besingende Momente in Melnikovs Brahmsverständnis.

Klanglich homogen gespielt erklangen am ehesten Debussys «Préludes», in denen Melnikov sich zurücknahm, weil er weiss, es geht um schwer fassbare Stimmungen, in denen seine rechte «Melodiehand», schön klar angeschlagen, das Miteinander der Stimmen «ordnet».

Trotz der oben erwähnten Einschränkung ist eines unbestreitbar: Melnikov ist ein kluger, die Musik tief erfassender Pianist, dem zuzuhören gedanklich spannend und bereichernd und emotional hoch vergnüglich ist. Anders gesagt: Ein gern gehörter Gast!

Langer Schlussbeifall; eine Zugabe ohne Titelanzeige, vermutlich ein «Prélude» Debussys.

Nikolaus Cybinski



Pianist Alexander Melnikov überzeugte mit seinem gekonnten Spiel am Sonntag im Landgasthof.

Foto: Benno Hunziker

KORNFELDKIRCHE Spiele, Musik und ein Mittagessen

Kirche Kunterbunt gut gestartet

Am Samstag vergangener Woche kamen rund 80 Kinder, Eltern, Grosseltern und Jugendliche zum ersten Kirche-Kunterbunt-Treffen in der Kornfeldkirche zusammen. Der Vorplatz lud mit Ballonen und farbigen Wimpeln und einem grossen Dino zu diesem kunterbunten Anlass für kleine und grosse Familien ein.

Im Foyer wurde man mit einem regelrecht übersprudelnden Helden- und Heldinnen-Drink empfangen und durfte dann die verschiedenen Aktivposten ausprobieren: bis 20 Meter in die Höhe klettern, durch ein Spiderman-Netz kriechen, mit einer alten Feuerwehrspritze kleine Drachen erschrecken, sich mit einer echten Feuerwehrausrüstung fotografieren lassen, mit Holzwerken, eine Helden- und Heldinnen-Maske verzieren und vieles mehr.

Gegen 11 Uhr ertönte dann im Kirchenraum das neu komponierte Kirche-Kunterbunt-Lied und die Leute kamen aus allen Richtungen wieder zusammen. Eine Band – von der zweijährigen Sängerin bis zum Grosspapi am Schlagzeug – sang fröhliche Lieder und wir erlebten die Geschichte vom König David anschaulich mit. Zu guter Letzt genossen langsam hungrige, kleine und grosse Besuchende ein feines Mittagessen. Nur weil gegen 20 Personen, dabei Eltern, Grosseltern, Jugendliche und Freunde der Familienarbeit in der Kornfeldkirche im kunterbunten Team mitwirken, kann

dieses abwechslungsreiche und freudige Angebot stattfinden und hiermit sei allen, die es ermöglichen, herzlichst gedankt.

Die nächsten beiden Kirche-Kunterbunt-Treffen finden morgen, 13. Mai, und am 17. Juni jeweils von 10 bis 13 Uhr statt. Man darf ohne Anmeldung dabei sein und die Teilnahme ist kostenlos. Wir sammeln für die Auslagen eine freiwillige Kollekte.

Maya Frei-Krepfer, Kornfeldkirche



Mit den soeben gebastelten Masken traf man sich am späteren Vormittag im Kirchenraum und sang zusammen.

Foto: zVg

BUCHVERNISSAGE Andreas Schultheiss mit Roman-Debüt «Ein Fuss zu viel»

Ein Hobby-Radfahrer auf Abwegen

Das Restaurant Zur grünen Amsel an der Schmiedgasse war bis auf den letzten Platz besetzt, als am Mittwoch vergangener Woche Andreas Schultheiss den Roman «Ein Fuss zu viel» vorstellte, angeblich geschrieben von einer gewissen Sandra E. Kaltenbeck, die ihm auch aufgetragen habe, auf welche Weise er das Buch vorzustellen habe, wie Schultheiss grinsend und mit viel Schalk in den Augen erzählte. Dem Freundes- und Verwandtenkreis des Gastgebers – und wohl kaum einer der Anwesenden zählte nicht dazu – war natürlich klar, dass der 157 Seiten umfassende Text nicht einer «Protokollarischen Herausgeberin» – wie es im Buch heisst – zuzuschreiben ist, sondern dem Vortragenden selbst. Und dieser kalauerte sich ziemlich chaotisch durch den Abend, erzählte allerlei Episoden, die er offenbar als spät berufener Hobby-Radfahrer selbst erlebt oder zumindest so erzählt bekommen hat, und liess hie und da erahnen, worum es in der Geschichte, von der – in kurzen Lesesequenzen und unterbrochen von mehreren Pausen – nur Bruchstücke deutlich wurden, eigentlich geht. Kurz, der Hobby-Radrennfahrer Anton Schraner wird mit einem tiefgekühlten Fuss in Verbindung gebracht und unter Mordverdacht verhaftet. Im Gefängnis trifft der Untersuchungshäftling auf einen dubiosen, schmierigen Journalisten, der sich der kuriosen Geschichte bemächtigt. Na, und sehr viel mehr ist an diesem Abend eigentlich nicht zu erfahren.



Andreas Schultheiss stellt in der Grünen Amsel seinen unter dem Pseudonym Sandra E. Kaltenbeck erschienenen Erstling vor.

Foto: Rolf Spriessler

Was in den Lesesequenzen und beim Durchstöbern des Buches – die Pausen bieten dazu mehrfach Gelegenheit – deutlich wird, ist, dass sich der mit viel Wortwitz und Selbstironie geschriebene Text gut liest und Vergnügen bereitet. Die Stimmung im Saal ist hervorragend, was nicht nur an der umwerfend witzigen, manchmal allerdings hart an der Grenze zur Peinlichkeit ritzenden Darbietung von Andreas Schultheiss liegt, der mehrmals auch zur Gitarre greift und

sich mehr schlecht als recht durch den einen oder anderen bekannten Mundart- oder Folksong durchkalauert, sondern auch an der guten Stimmung unter den Gästen, am einen oder anderen guten Spruch und an einigen Textstellen, die überzeugen und durchaus auch unter die Haut gehen. Und so ist der Abend, bei aller Schrägheit und Derbheit, doch eine gute und durchaus auch passende Werbung für einen Roman-Erstling, der Potenzial haben könne.

Rolf Spriessler

KULTURMOMENTE Ein Kulturforum in der Alten Kanzlei

Das Volkslied muss gepflegt werden

Im Lüschersaal der Alten Kanzlei lud die Kulturveranstalterin Judith Vera Bützberger zum Singen von klassischen Volksliedern ein. Singfreudige aller Generationen folgten der Einladung, gemeinsamen Frühlingslieder zu singen. Mit Violinklängen von «Es tönen die Lieder» wurden die Gäste empfangen. Einige Anmerkungen zur Bedeutung des klassischen Volksliedes übermittelten interessante Aspekte. Zuerst durfte der Winter ausgetrieben werden, am Klavier begleitet von Bützberger. Dies geschah mit bekannten Volksliedern wie «Winter Ade» und «L'Inverno è passato». Ein Intermezzo mit Liedern, die von Geigenklängen zusammen mit der Schülerin Alyssa Luu gemeinsam begleitet wurden, brachte eine Begegnung mit Liedern, die teils bis ins Mittelalter zurück Geschichte haben.

Das Ritual des Winteraustreibens, heute in Zürich mit dem Böögg am Sechseläuten noch lebendig, gehe weit zurück bis in die vorchristliche Zeit. Judith Vera Bützberger betonte in diesem ersten Kulturforum die harmonisierende, kraftspendende, ja tröstliche Wirkung solcher Lieder. Über Jahrhunderte machten sie weite Wege von Mund zu Mund, dann viel später, teils erst im 19. Jahrhundert, wurden sie niedergeschrieben. Eines der ältesten sei «Nun will der Lenz uns grüssen» aus dem 13. Jahrhundert. «Nun treiben wir den Winter aus» habe eine ganz besondere Ausstrahlung. Jedes Lied beinhalte eine kleine Geschichte und es wäre daher sinnvoll, jeweils alle Strofen zu singen.

Mit Klavierbegleitung folgten Klassiker wie «Alle Vögel sind schon da» und «Komm lieber Mai und mache», bevor

«Ein Vogel wollte Hochzeit machen» die ganze Vogelwelt zum Mitwirken einlud. Mit Begeisterung stimmten die Gäste in jedes Lied ein. Judith Vera Bützberger erwähnte mit Nachdruck, dass die Kenntnis solcher Lieder zur Allgemeinbildung gehöre und daher in den Schulen, insbesondere Volksschulen, wieder mehr in den Lehrplan gehöre. Die Gefahr des Verlustes dieses Volkskulturschatzes sei indessen durch die Trendbewegung der Populärmusik leider sehr gross. Die aktuelle Auflösung traditioneller Vereine würde sehr damit zusammenhängen, dass nachfolgenden Generationen dieses Kulturgut schon zu lange nicht mehr in positivem und verantwortungsbewusstem Kontext genügend übermittelt werde. Der Anlass war ein schönes Erlebnis, einfach gestaltet, mit viel Herz und Humor.

Jan Ulbricht

MUSIKSCHULE Freiwillige Stufenvorspiele fanden statt, Podium Riehen steht bevor

Den Riehener Musiknachwuchs fördern

rz. In diesem Monat stehen gleich zwei Anlässe zur Förderung der musizierenden Riehener Jugend auf dem Programm der Musikschule Riehen. Bereits stattgefunden haben letzten Samstag die freiwilligen Stufenvorspiele, an denen laut Medienmitteilung der Musikschule knapp 60 Schülerinnen und Schüler teilgenommen haben. Diese konnten tags darauf am Abschlusskonzert im Musiksaal der Musikschule ihr Zertifikat entgegennehmen.

«Freiwillige Stufenvorspiele, was bedeutet das, und macht das Sinn?», dürften sich viele am Anfang fragen. Wie der Name sagt, können interessierte Schülerinnen und Schüler anlässlich eines Vorspiels in wohlwollender Atmosphäre freiwillig ihr Können unter Beweis stellen und sich von einer externen Fachperson sowie der eigenen Lehrperson beurteilen lassen. Die motivierende Wirkung der Freiwilligen Stufenvorspiele werde von den mitwirkenden Kindern und Jugendlichen sowie ihren Eltern sehr geschätzt, so das Communiqué. Vom Anfängerniveau bis zum Niveau der Aufnahmeprüfung für das Pre-College der Musik-Akademie Basel können insgesamt sieben Stufen ab-

solviert werden. Die freiwilligen Stufenvorspiele stehen allen Schülerinnen und Schülern der Musikschule Riehen wie auch externen, in Riehen wohnhaften Kindern und Jugendlichen mit Privatunterricht offen. Letztere zahlen eine Teilnahmegebühr.

Die nicht öffentlichen Stufenvorspiele findet im Beisein der eigenen Lehrperson und einer externen Fachperson statt und beinhalten vier Teile: zwei gemeinsam mit der Lehrperson frei gewählten Werke, eine Etüde und/oder Tonleitern und Akkorde, das Klatschen eines Rhythmus und Fragen zum Basiswissen. Das Zertifikat enthält eins der vier Prädikate «mit Auszeichnung», «sehr gut», «gut» oder «ausreichend». Die externen Fachpersonen unterrichten selbst an einer dem Verband Musikschulen Schweiz angeschlossenen Musikschule. Nach dem Vorspiel erhalten die Teilnehmenden von ihnen ein Feedback mit Anregungen für ihre weitere Entwicklung auf dem Instrument. Die nächsten Freiwilligen Stufenvorspiele der Musikschule Riehen finden am 27. April 2024 statt.

Folgende Schülerinnen und Schüler erhielten dieses Jahr auf den Stufen 1 bis 5 das Prädikat «mit Auszeich-

nung» oder «sehr gut»: Matteo Barroco, Zoé Bernard, Julia Brombacher, Shuran Chen, Fjona Fanaj, Nathanael Friedli, Yi Peng, Jayden Goh, Larina Götti, Sinje Hardeweg, Lina Hetzel, Alina Kolodyarhna, Xian-Gai Lin, Linda Mathys, Claudio Mattei, Sarah Messina da Costa, Emilie Meyer, Sophie Meyer, Iris Samson Danielsson, Daniel Segure, Julie Senn, Zoe Steegmüller, Jonas Theuer, Sophia Thomas, Lukas Tinner, Benjamin Wenk, Juliette Willimann, Henrietta Wüthrich, Matilda Wüthrich, Benjamin Zeller, Florianne Zeller und Charlotte Zhang.

Podium Riehen am Dienstag

Am kommenden Dienstag, 16. Mai, findet ebenfalls im Musiksaal der Musikschule Riehen das traditionelle Podium Riehen statt. Hier treten besonders talentierte Schülerinnen und Schüler auf, darunter die beiden Preisträger Jonas Theuer und Ace Ye, die beide an der Entrada des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs als Duo den ersten Preis mit Auszeichnung und als Solisten den zweiten Preis erhielten und am 20. Mai in Lugano am Finale teilnehmen werden.

GEMEINDEINFORMATIONEN

RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

Amtliche Mitteilungen

Ablauf der Referendumsfrist: 1. Mai 2023

Für den von dem Einwohnerrat am 29. März 2023 gefassten und im Kantonsblatt vom 1. April 2023 publizierten Beschluss betreffend

Strassen- und Kanalisationsordnung

ist die Referendumsfrist am 1. Mai 2023 unbenützt abgelaufen.

Riehen, 9. Mai 2023
Im Namen des Gemeinderats
Die Präsidentin:
Christine Kaufmann
Der Generalsekretär:
Patrick Breitenstein

Ablauf der Referendumsfrist: 1. Mai 2023

Für den von dem Einwohnerrat am 29. März 2023 gefassten und im Kantonsblatt vom 1. April 2023 publizierten Beschluss betreffend

Ordnung betreffend das Kommunikationsnetz der Gemeinde Riehen

ist die Referendumsfrist am 1. Mai 2023 unbenützt abgelaufen.

Riehen, 9. Mai 2023
Im Namen des Gemeinderats
Die Präsidentin:
Christine Kaufmann
Der Generalsekretär:
Patrick Breitenstein

Ablauf der Referendumsfrist: 1. Mai 2023

Für den von dem Einwohnerrat am 29. März 2023 gefassten und im Kantonsblatt vom 1. April 2023 publizierten Beschluss betreffend

Planungskredit Kapazitätserweiterung S-Bahn S6 für die Planung der Variante Tieflage

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Engel-Bossert, Marianne Esther
von Basel/BS, geb. 1929,
Inzlingerstrasse 50, Riehen

Scholer, Irene
von Riehen/BS, geb. 1955,
Wettsteinstrasse 6, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/
bestattungsanzeigen

Geburten Riehen

Wenger, Lilly Freya, Tochter von Wen-
ger, Mylène Nadine und Börlin, Tim

Bieri, Valentin Aurelian, Sohn von
Bieri, Selina und Bieri, Thomas Stephan

Minke, Janosch Ilan, Sohn von Heß,
Ann-Kathrin und Minke, Matthias

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Handänderungen
Mohrhaldenstrasse 166, 166a, 166b, 166c, 166d, 166e, 166f, Riehen
Sektion: RE, Stockwerkeigentumspar-
zelle: 654-4

Rheintalweg 3, 5, 7, Riehen
Sektion: RE, Miteigentumsparzelle:
45-17-3

Aus Datenschutzgründen werden die
Personennamen in dieser Rubrik nicht
mehr veröffentlicht. Details können
während sechs Monaten im Kantonsblatt
abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

GEMEINDEINFORMATIONEN

BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 8. Mai 2023 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Bereichszuteilung Gemeinderat für die Amtsperiode 2023–2027
Im Nachgang zu den Gesamterneuerungswahlen für den Gemeinderat Bettingen hat sich der Gemeinderat anlässlich einer Klausursitzung vom 24. März 2023 zu einer ersten Besprechung getroffen und unter anderem die Konstituierung diskutiert. Als Milizbehörde ist es allen Mitgliedern wichtig, ihre beruflichen Erfahrungen optimal in das Gremium einbringen zu können. Zudem soll die Arbeitsbelastung gleichmässig verteilt und komplizierte Schnittstellen vermieden werden. Dies führt dazu, dass die Aufgabenbereiche der einzelnen Ressorts teilweise neu zugeschieden wurden. Beim Entscheid bezüglich Vizepräsidium wurden insbesondere der Wissenstransfer, die Erfahrung und die Querschnittsaufgabe gewichtiger Ressorts berücksichtigt.

Anlässlich der Sitzung vom 8. Mai 2023 konstituierte sich der Gemeinderat wie folgt (*siehe Tabelle unten*).

Gaby Walker wurde in der Ersatzwahl vom 30. April 2023 in den Gemeinderat gewählt; sie wird – sobald die Wahl durch den Regierungsrat Basel-Stadt validiert ist – ihre Funktion als Gemeinderätin wahrnehmen.

Gemeindepräsident Nikolai Inwangoff Brodmann wird zudem als Chef Gemeindeführungsstab eingesetzt – Gemeinderat Daniel Schmitt amtet als Schadenplatzchef des Gemeindeführungsstabes Bettingen.

Der Gemeinderat Bettingen freut sich sehr auf die Zusammenarbeit in dieser neuen Konstellation. Allfällige Fragen sind an die Gemeindeverwaltung zu richten: Katharina Näf Widmer / katharina.naef@bettingen.ch / +41 61 267 00 97

Kontrollorgane
Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 25. April 2023 wurde auch die **Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission** (GRPK) neu besetzt. Die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission prüft die Rechtmässigkeit, die finanzrechtliche und rechnerische Richtigkeit der Dossiers sowie die Zweckmässigkeit und Effektivität der Handlungen unter Einbezug der langfristigen Strategie des Gemeinderats.

Für die kommenden vier Jahre neu besetzt wurde auch die **Wahlprüfungskommission** (WPK); die WPK prüft die Gültigkeit der kommunalen Urnenwahlen und erstellt dazu einen Bericht. Die Wahlen in den Gemeinderat werden vom Regierungsrat für gültig erklärt (Validierung), ebenfalls gestützt auf den Bericht dieser Kommission.

Der Gemeinderat dankt allen Mitwirkenden für ihr Engagement – weitere Informationen finden Sie unter <https://www.bettingen.bs.ch/ueberuns/politik/kommissionen.html>.

Bereich	Bereichsleitung	Stellvertretung
Präsidium Allgemeine Verwaltung Personal Öffentliche Ordnung/Sicherheit	Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann	Vizepräsidentin Dunja Leifels
Vizepräsidium Finanzen und Steuern Gemeindeliegenschaften Kultur	Gemeinderätin Dunja Leifels	Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann
Tiefbau Verkehr Raumordnung Kirche	Gemeinderat Daniel Schoop	Gemeinderat Daniel Schmitt
Umwelt und Energie Hochbau Volkswirtschaft	Gemeinderat Daniel Schmitt	Gaby Walker
Bildung Sport und Freizeit Gesundheit Soziale Sicherheit	Gaby Walker	Gemeinderat Daniel Schoop



Foto: Christian Rauch

Kunst
Raum
Riehen

Time, please
mit Steve Bishop, Lucia Elena Průša, Michael Ray-Von,
Hannah Weinberger, Angharad Williams, Jiajia Zhang

14. Mai bis 9. Juli 2023

Kuratiert von Karin Borer und Daniel Kurth

Vernissage: Samstag, 13. Mai, 17 Uhr
Begrüssung: Dr. Stefan Suter, Gemeinderat
Einführung: Karin Borer und Daniel Kurth

Veranstaltungen:
Mittwoch, 14. Juni, 18 Uhr: Release der Publikation zur
Ausstellung mit einer Lesung von Benedikt Bock, Künstler

Freitag, 30. Juni, 18 Uhr: Gespräch in der Ausstellung, mit Bar

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr
Auffahrt 13–18 Uhr, Pfingstsonntag/Pfingstmontag und
Art Basel (12.–18. Juni) 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHEN

LEBENS KULTUR

Gemeinde
Riehen

**Sommeranpflanzung
Gottesacker**

Auf den von der Gemeindegärtnerei unterhaltenen und bepflanzten Gräbern wird die

Frühlingsbepflanzung

ab 22. Mai 2023 abgeräumt.

Auftraggeberinnen und Auftraggeber, die Teile der Anpflanzung behalten möchten, werden gebeten, diese bis am 21. Mai 2023 selber von den Gräbern abzuräumen. Die nach diesem Datum auf den Gräbern verbleibenden Pflanzen werden vom Friedhofpersonal im Rahmen des Bepflanzungsauftrags kostenlos entsorgt.

Mit der Sommeranpflanzung wird je nach Witterung ab 23. Mai 2023 begonnen.

Gemeindegärtnerei Riehen
Gottesacker Riehen, 061 646 81 58

Gemeinde
Riehen

**Führung im Naturgarten Brühl
am Donnerstag, 25. Mai; 18.30–ca. 20 Uhr**

Entdecken Sie an dieser Feierabendführung den Naturgarten im Brühl und erfahren Sie, was Sie in Ihrem Garten für die Natur machen können.

Leitung: Lucretia Wyss

Treffpunkt: Tramhaltestelle Bettingerstrasse

Veranstalter: Gemeinde Riehen, Fachstelle Umwelt

Gemeinde
Riehen

Rückschnitt Bäume und Sträucher

Seit ein paar Wochen grünt und blüht es endlich wieder in unseren Gärten. Die grüne Pracht kann aber leider auch die Verkehrssicherheit negativ beeinträchtigen. Dabei gilt es zu beachten, dass die Durchgangshöhen auch bei üppig wachsenden Bäumen und Sträuchern eingehalten werden müssen. Wir bitten die Grundeigentümerinnen und -eigentümer die Situation regelmässig zu kontrollieren und im Interesse der Verkehrssicherheit die Pflanzen auf die vorgeschriebenen Masse zurückzuschneiden.

Rechtsgrundlagen:

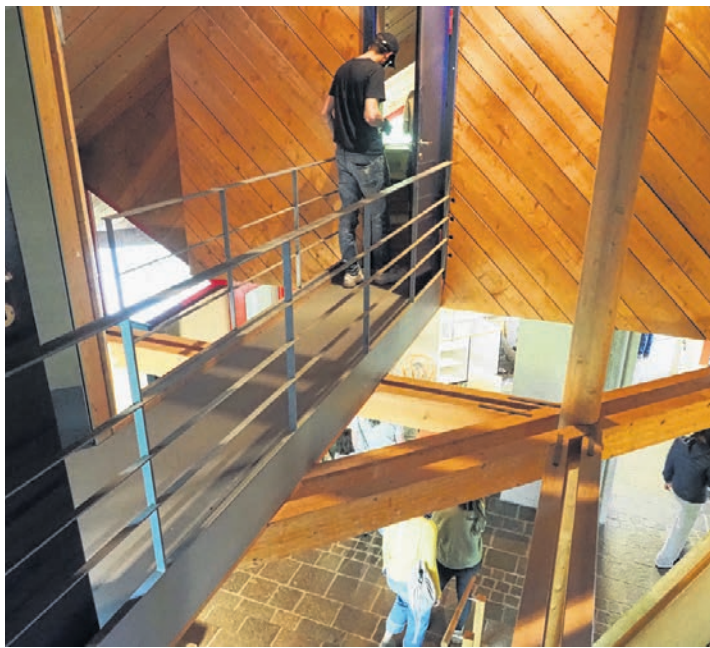
- **Bau- und Planungsgesetz** (BPG BS vom 17. November 1999)
§ 61 Abs. 3: Türen, Fenster, Storen und dergleichen dürfen nicht in den für den Verkehr bestimmten Raum von Strassen und Wegen aufgehen, Bäume und Sträucher nicht auf ihn hinausragen. Für den Verkehr bestimmt ist in der Regel der Raum bis 4,5m über und 50cm neben Fahrbahnen und 2,5m über Trottoirs und Wegen.
- **Reglement über die Strassenreinigung in der Gemeinde Riehen** (vom 22. November 1967)
§ 8: Über Strassen, Plätzen und anderer Allmend, die dem Verkehr dienen, sind Baumäste zu beseitigen, die in einer Höhe von weniger als 4,5m über die Allmendgrenze vorragen. Über Trottoirs beträgt diese Höhe wenigstens 2,5m. Sträucher und Hecken sind auf die Allmendgrenze zurückzuschneiden.

Folgende Lichtraumprofile sind zu berücksichtigen:

Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt

OPEN HOUSE BASEL Die dezentrale Architekturveranstaltung wartete auch dieses Jahr mit einem vielfältigen Angebot auf und verzeichnete grossen Erfolg

Von Eigenwilligkeiten, Alkoholunfällen und Naturnähe



Durch die verwinkelten Treppen, Balkone und Stege im Innenraum wirkt das Haus Gmür wie ein Gemälde von M. C. Escher.



Das Haus Klemm ist ein Beispiel für Architektur mit rohen Materialien.



Für Basler Schränke wie hier im Neuen Wettsteinhaus sind die gedrehten Säulen typisch.

Fotos: Boris Burkhardt

Auch in Riehen gab es am Wochenende beim Open House viele architektonische Perlen zu bestaunen. Die RZ hat einen Augenschein genommen.

BORIS BURKHARDT UND
NATHALIE REICHEL

Der grösste Andrang unter den Rieher Häusern herrschte an beiden Tagen im Haus Gmür, sicher eines der architektonisch aussergewöhnlichsten und eigenwilligsten Privatgebäude. Versteckt liegt es hinter anderen Häusern, nur durch einen ungeteerten Weg zu erreichen, im Waltersgrabenweg hinter dem Friedhof Hörnli. Trotz der vielen verwinkelten Treppen, Balkone und Stege im offenen Innenraum über alle drei Stockwerke hinweg wurde dieses Haus nicht vom für seine «unmöglichen Figuren» bekannten Grafiker M. C. Escher entworfen, sondern von der kürzlich verstorbenen Architektin und Bewohnerin Silvia Gmür. Die Möglichkeit, das Haus aus dem Jahre 1978 zu besichtigen, ergab sich deshalb auch nur während der derzeitigen Sanierung, bevor in wenigen Wochen ein Zwischenmieter einziehen wird.

Ein energetischer Albtraum ist das Haus mit seinem offenen Innenraum mit Sicherheit, wie mancher Besucher bemerkte. Deshalb investiert Sohn Reto Gmür, ebenfalls Architekt, in neue Fenster, eine Wärmepumpe und eine Fotovoltaikanlage auf dem abschüssigen Stehfalzdach, wie seine Mitarbeiterin Nicole Schulze vor Ort erklärte. Reto Gmür habe das Haus, das mittlerweile im Denkmalschutzinventar des Kantons aufgenommen ist, entgegen den Plänen der Mutter nicht abreißen wollen.

Anouk Amrhein und Niklaus Oppliger, Studenten des Studiengangs Innenarchitektur und Szenografie der FHNW, erklärten als Teil ihres Studiums den zahlreichen Besuchern im Halbstundentakt die Besonderheiten des Hauses und versuchten, die Fragen zu beantworten. Wie gross Silvia Gmür gewesen sei, war wohl die interessanteste Frage, die nicht despektierlich ist, wie sie

vielleicht klingen mag, wenn man selbst die schmalen Treppen hinaufgestiegen ist, sich um die weiten in die engen Räume hineinragenden Ecken gezwängt und sich durch die niedrigen Zimmertüren geduckt hat. Vom märchenhaften Flair des Hauses waren Amrhein und Oppliger so begeistert, dass sie «absolut» gerne hier wohnen würden. Besonders faszinierte sie das «Spiel zwischen innen und aussen: Das Bauwerk ist ein Kontinuum; es hört nicht an der Hauswand auf».

Das pure Gegenteil

Ganz anders die klar definierten und gradlinigen Räume des Hauses Klemm von 2019 Auf der Bischoffhöhe am Nordrand von Riehen. Auch hier standen die Besucher Schlange bis auf die Strasse: An der Haustüre zählte Annett Volk die Gäste zu Gruppen von einem Dutzend ab, die zeitgleich ins Haus durften, und achtete darauf, dass sie die Schuhe auszogen. Volk und ihr Lebenspartner Michiel Oldenkamp wohnen in Weil am Rhein und meldden sich als Helfer beim Open House, weil Volks Tochter dort mitarbeitet. Volk genoss ihre Arbeit: Wäre ihr Haus interessant genug, könnte sie sich durchaus vorstellen, es am Open House für Besucher zu öffnen, sagte sie.

Innen führten derweil die Architekten Jordi Barcelo und Katrin Baumann die Gäste bereits das zweite Mal durch das Haus der vierköpfigen Familie Klemm, das vor allem hervorsteht durch seine rohen Materialien Beton, Metall und die nach japanischer Methode abgeflamte Holzverkleidung, wie Barcelo der RZ erklärte. Besonders ist im Haus Klemm ausserdem, dass die Schlafzimmer im Erdgeschoss sind, während der Küchen-Wohn-Bereich mit Kamin und Veranda das ganze erste Obergeschoss ausfüllt. Barcelo sei es wichtig, die Menschen für gute Architektur zu sensibilisieren. Auf die Kosten eines solchen Hauses hingewiesen, sagte er: «Qualität muss nicht teuer sein: Man kann auch kleiner gut bauen.»

Sprung in die Vergangenheit

Deutlich älter als beide Häuser ist das Neue Wettsteinhaus im Dorfzentrum, das sich urkundlich bis 1503 zurückverfolgen lässt. Im Gegensatz zum Alten Wettsteinhaus, in dem sich das

Museum Kultur & Spiel (MUKS) befindet, ist das Neue Wettsteinhaus, in dem das Kulturbüro untergebracht ist, der Öffentlichkeit nicht zugänglich, allenfalls für die Hochzeitsgäste im Trauzimmer. Stefan Hess, Kunsthistoriker und Mitarbeiter der Dokumentationsstelle Riehen, führte am Samstag und Sonntag insgesamt viermal eine Gruppe durch das Gebäude.

Lebendig und kurzweilig schilderte Hess die Lebenswelten der verschiedenen Besitzerdynastien, die dem Haus unterschiedliche Namen gaben, ab 1575 das Meigelsche Landgut, ab 1662 das Wettsteinhaus, ab 1891 das Lüscherhaus. So erfuhren seine Zuhörer, dass zu Zeiten des Besitzers und Basler Bürgermeisters Johann Rudolf Wettstein während des Dreissigjährigen Kriegs kein Volk so viel Alkohol trank wie die Schweizer. Zu den häufigsten Todesursachen im Haushalt gehörte deshalb tatsächlich, betrunken die Treppe hinunterzufallen: Wo man gerade Treppen nicht durch Wendeltreppen ersetzen konnte, liess man Treppentüren einbauen, um den Fall aufzuhalten. Wettstein habe insgesamt Platz für 70'000 Liter Wein gehabt, erzählte Hess, ein grosser Teil davon sei im Keller des Neuen Wettsteinhauses gewesen.

Ein ehemaliges Landgut

Räumlich kompakt, leider aber terminlich nicht miteinander kombinierbar, waren drei Standorte nahe dem Schulhaus Burgstrasse. Die Wohnsiedlung Im Glögglhof, der Wohnkomplex im Rebgarten und die Atelierwohnungen an der Rebenstrasse weisen untereinander zwar spannende Parallelen auf – die Nähe zur Natur zum Beispiel –, könnten aber zugleich unterschiedlicher nicht sein, was eine separate Betrachtungsweise sowohl beim Open-House-Programm als auch an dieser Stelle rechtfertigt.

Sowohl von der Aeusseren Baselstrasse als auch von der Burgstrasse her praktisch unübersehbar sind die parallel zueinander verlaufenden Wohnblöcke mit den abwechselnd grünen Wiesenstreifen dazwischen, die sich über den gesamten Zwischenraum der beiden genannten Strassen erstrecken – die Wohnsiedlung Im Glögglhof. Auf einem ehemaligen Landgut 1995 erbaut und vor einigen Jahren saniert,

enthält sie 132 Wohnungen, 18 Einfamilienhäuser sowie Gemeinschaftsräume und -terrassen, einen Kindergarten und sogar einen Coiffeursalon. Für die Führung vom Samstag öffneten mehrere Bewohnerinnen und Bewohner jeweils ihr Zuhause, zeigten dessen Besonderheiten, sprachen von der Motivation, dahin zu ziehen, unterliessen es aber auch nicht, auf Schwächen hinzuweisen. So machten sich zum Beispiel einige darüber Gedanken, dass die für die Siedlung charakteristischen Glasbausteine – eigentlich eher die Fugen dazwischen – überhaupt nicht isolierend wirken und aus heutiger Sicht energetisch fast schon ein No-Go sind. Wegen des Gesamtbildes der Siedlung, das einheitlich bleiben soll, kann ein Ersatz allerdings nicht auf eigene Faust vorgenommen werden.

Innen Beton, aussen Holz

Der Programmpunkt «Wohnen im Rebgarten» direkt vis-à-vis liess insofern zu Wünschen übrig, als keine Besichtigung der Innenräume möglich war. Lediglich ein schneller Blick ins Treppenhaus durfte geworfen werden. Entsprechend kurz fielen jeweils auch die Führungen aus. Schnell klar wurde hier, bei den Gebäuden an der Rebenstrasse, der Kontrast zwischen Grau, Grün und Braungrau – also zwischen den geteerten Erschliessungswegen, der Wiese dazwischen und den hölzernen Baublöcken, die mit Absicht das eigentlich mögliche Etagenpotenzial in dieser Zone nicht ausschöpfen, um sich so besser in den Garten einzubetten.

Haus Gmür auf Platz eins

nre. Die diesjährige Ausgabe des dezentralen Architekturveranstaltungs «Open House Basel» verzeichnete erneut einen Erfolg. Von den rund 100 Gebäuden, die am Samstag und Sonntag in Riehen, Basel und Umgebung ihre Türen öffneten, habe das «LeNa»-Haus im Westfeld mit gut 1600 Besucherinnen und Besuchern am besten abgeschnitten, heisst es auf der Homepage. Zudem zeige die diesjährige Umfrage, dass der Dialog zwischen Fachpersonen und Laien wieder zugenommen habe – rund 70 Prozent des Publikums stamme nicht aus dem Fachbereich. In Riehen belege das Haus Gmür mit

ten. Soweit die Erläuterungen eines freiwilligen Führers von Open House Basel. Gebaut worden sei hier in hybrider Weise – Kern aus Beton, Fassade aus Fichtenholz – und die einzelnen Blöcke mit den insgesamt 17 Wohnungen seien so zueinander versetzt, dass Sichtschutz und damit Privatsphäre gewährleistet werde.

Eine auffallende Holzfassade zieht auch die vier Atelierwohnungen ein paar Strassennummern weiter, für deren Besichtigung sich Interessierte aber bis am Sonntag gedulden mussten. Die Parzelle direkt hinter dem Burgschulhaus sei ein ehemaliger Obstgarten gewesen, erfuh man auf dem Rundgang. Entsprechenden Wert habe die Eigentümerschaft hier auf den Bezug zur Natur gelegt mit einem naturnahen Garten sowie dem Holz, das an der Fassade der Witterung bewusst ausgesetzt werde und sich demnach über die Jahre verändere. Auch hierbei handelt es sich aber letztlich um einen Hybridbau: Der Kern, der meist Küche, Bad und Einbauschränke im Eingangsbereich enthält, ist nämlich aus Beton. Die Idee der Naturnähe wurde dennoch erfolgreich umgesetzt, wie man vor Ort sah – und hörte: Der Hahn auf der direkt angrenzenden Parzelle – man habe mit Absicht so nahe daran gebaut – krächte während der rund 25-minütigen Führung so oft, dass man als Besucher allmählich das Gefühl bekam, man befände sich irgendwo auf dem Land, und nicht inmitten eines Wohnquartiers in der Nähe eines Bahngleises und dreier Hauptstrassen.

über 1000 Besucherinnen und Besuchern den ersten Platz, ergänzt Festivalleiterin Esther Baur auf Anfrage, und beim Zeichnungswettbewerb für Kinder in der Kategorie acht- bis zwölfjährig habe ein Mädchen aus Riehen den ersten Preis gewonnen.

Nebst den erwähnten Gebäuden konnten am Wochenende ausserdem folgende Häuser im Rahmen von Open House Basel besichtigt werden: Zwillingshäuser Bischoffweg, Haus Am Hang, zwei Doppel-einfamilienhäuser und die Neubauten an der Rudolf Wackernagel-Strasse nahe dem Wenkenpark.



Die Wohnblöcke und die dazwischenliegenden Grünstreifen laufen in der Wohnsiedlung Im Glögglhof exakt parallel zueinander.



Dank ihrer bescheidenen Höhe betten sich die Holzgebäude an der Rebenstrasse gut in den Garten ein.

Fotos: Nathalie Reichel



Das grosszügige Grün und die Holzfassade der Atelierwohnungen an der Rebenstrasse sprechen für Naturnähe.

E Guete, Mami.

Lass dich
verwöhnen.



Ein Kochbuch für
Kinder mit wenig Text
und vielen Bildern.



Erhältlich im Buchhandel
oder unter [reinhardt.ch](https://www.reinhardt.ch)

Follow us



FREIZEIT Die «Castle Street Live Steamers» verlieren ihr Vereinslokal im Burgschulhaus

Dampfisenbahner suchen eine neue Bleibe

rs. Es war ein Glücksfall gewesen, als einige begeisterte Dampfisenbahner 1985 die Gelegenheit erhielten, unter der Turnhalle des Burgschulhauses einen Keller zu mieten. Mit grossem Aufwand machten sie die damals noch unwirtlichen Kellerräume nutzbar, es wurde ein Aufenthaltsraum für die wöchentlichen Treffs geschaffen und ein grosser Raum für die Hauptsache: eine Eisenbahnstrecke in Spur 1 mit einer Fahrstrecke von gut 40 Metern auf einer Fläche von 7,5 mal 15 Metern.

Normalerweise geht es bei Modellisenbahnern ja eher darum, eine möglichst naturgetreue und interessante Anlage und/oder lange Fahrstrecken zu haben. Die sechs Freunde, die sich 1985 zu den «Castle Street Live Steamers» zusammenschlossen, reizte etwas anderes. Sie bauen sich ihre Modellloks im Massstab 1:32 in der Regel aus Bausätzen selbst zusammen und diese Modelle funktionieren nicht elektrisch, sondern sind dampfbetrieben. Da wird der Tank befüllt, es wird aufgeheizt – mit Kohle, Brennsprit oder Gas – und gefahren wird, wenn der Dampfdruck reicht. Technik und Fahrerlebnis stehen im Vordergrund. Doch leider ist das Klubleben nun gefährdet. Denn im Vor-



Die Vereinskollegen Hanspeter Waser, Heinz Baumann, Georges Bass und Paul Grauwiler (3. bis 6. von links) mit zwei Gästen im Fahrraum. Foto: Rolf Spriessler

feld der Sanierung der Turnhalle des Burgschulhauses hat die Schule Eigenbedarf angemeldet und möchte in den Kellerräumlichkeiten künftig einen Teil der Tagesbetreuung unterbringen.

Er verstehe die Schulleitung, sagt Paul Grauwiler auch stellvertretend für seine fünf Vereinskollegen, aber ohne ihren Einsatz wären die Räume jahrelang leer gestanden und heute gar nicht benutzbar. Ende Juni müs-

sen sie raus – und suchen dringend nach einer neuen Bleibe. Die Mindestfläche für eine vernünftige Rundstreckengösse betrage 6 mal 10 Meter, sagen die Klubmitglieder, die auch regen Kontakt zu Kollegen im In- und Ausland pflegen. Wer eine Idee hat oder ein Angebot machen kann, wird gebeten, sich beim Riehener Vereinsmitglied Heinz Baumann zu melden (079 322 11 25, herubbaum@bluewin.ch).

PFADI RHEINBUND Eröffnung des neuen Archivs letzten Samstag

Zeugnisse einer 108-jährigen Geschichte

rz. Altpfadis verschiedensten Alters und sonstige Interessierte fanden sich am Samstag im neuen Pfadiarchiv an der Bahnhofstrasse 28 ein. Das Archiv zügelte vom Keller des alten verstorbenen Archivars in die neuen Räumlichkeiten hinter dem Restaurant Schlipf. Der Raum bietet viel Platz und ist nach etlichen Bauarbeiten sehr heimelig geworden. Nach langem Inventarisieren und einrichten war das Archiv diesen Samstag endlich bereit für die Öffentlichkeit.

Dank der alten Dokumente wurde über alte Geschichten gelacht oder Neues über ältere Generationen herausgefunden. Der Rheinbund verfügt über eine 108-jährige Vereinsgeschichte und über ein komplettes Archiv. Aus verschiedensten Jahren existieren Chroniken, Etats, Unterlagen, Zeitschriften, Fahnen, Krawatten, Gegenstände und vieles mehr. Stündlich wurde bei der Eröffnung zudem ein alter Pfadifilm gezeigt. Und im Büro konnten sich die Besucherinnen und Besucher an einem Apéro bedienen.

Das Archiv soll im Sinne des neuen Archivars, Valentin Gloor, zu einem Ort der Begegnungen werden. Es soll dazu einladen, in alten Erinnerungen



Besucher stöbern im neu eröffneten Archiv der Pfadi Rheinbund. Foto: zVg

zu schwelgen und sich mit seinen Pfadifreunden zu treffen. Oft entstehen in der Pfadi langjährige Freundschaften. Ebenso erhofft sich Valentin Gloor, dass es zum generationenübergreifenden Austausch kommt. Man soll zusammen sprechen, lachen und voneinander lernen. Im Archiv verstecken sich zudem verschiedenste Schätze. Unter anderem ist auch eine Unterschrift des Pfadigründers aus England Robert Baden-Powell im Rheinbundarchiv vorhanden. Momentan bringen Altpfadinder der Abteilung auch gele-

gentlich Gegenstände ins Archiv, welche sie noch bei sich zu Hause gefunden haben.

Das ganze Inventar des Archivs ist auch der Internetseite der Pfadi Rheinbund unter «Archiv» einsehbar. Somit kann bereits zu Hause nachgeschaut werden, was im Archiv vorhanden ist.

Geplant ist demnächst ausserdem ein System, das die neuen digitalen Dokumente ins bestehende Archiv integriert. Dieses enthält momentan 1980 Gegenstände und wird weiter wachsen.

NIEDERHOLZ Quartierflohmarkt bei schönstem Wetter

Positive Bilanz und Optimierungspotenzial

«Aller guten Dinge sind drei» – so heisst das bekannte Sprichwort, welches auch für die diesjährige Ausgabe des Quartierflohmarkts Niederholz verwendet werden kann. Zum dritten Mal in Folge fand der Niederholz-Quartierflohmarkt nun statt und das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite – nachdem wochenlang der Regen ein treuer Begleiter unseres Alltags gewesen war.

Über 80 Standbetreibende räumten ihre Keller und Estriche aus, um einen Stand vor ihrer Haustüre aufstellen zu können. Zahlreiche Besuchende schlenderten oder fuhren durch das Niederholzquartier. An den Ständen wurde fleissig begutachtet,

gefeilscht und gekauft. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt: Besonders der Hotdog-, Getränke- und Kuchenstand beim Andreashaus war sehr beliebt. Das Flohmarkt-Team zieht insgesamt eine positive Bilanz. Die Durchführung lief sowohl in der Vorbereitung als auch in der Ausführung praktisch reibungslos ab. Mitglieder vom Flohmarkt-Team befragten einige Standbetreibende, um den Ablauf im nächsten Jahr zusätzlich zu optimieren. Zentral war beispielsweise die Frage, wie noch mehr Besuchende angelockt werden könnten.

Für das Flohmarkt-Team heisst es nun aber: Nach dem Quartierflohmarkt ist vor dem Flohmarkt beim An-

dreashaus am Keltenweg. Dieser findet am Samstag, 12. August, statt. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Wiederum können die Standbetreibenden ihren Platz online auswählen und auch gleich bezahlen (2,20 Meter / 25 Franken). Zum Buchungsportal, welches ab dem 1. Juni geöffnet ist, gelangt man über die Flohmarkt-Homepage (www.flohmarkt-niederholz.ch).

Das Flohmarkt-Team bedankt sich bei allen Mitwirkenden des diesjährigen Quartierflohmarktes Niederholz und blickt bereits jetzt vorfreudig auf den Flohmarkt beim Andreashaus am Keltenweg.

Stefanie Werro, Flohmarkt-Team



Fröhliche Gesichter und eine bunte Auswahl an Waren an einem der Stände des Quartierflohmarkts.



Auch Kleider, Schuhe und Plüschtiere dürfen an einem Flohmarkt nicht fehlen. Fotos: Philippe Jaquet

POLITIK Parteiversammlung der LDP Riehen Bettingen

Stephanie Eymann auf Besuch

An der jüngsten Parteiversammlung der LDP Riehen Bettingen hielt LDP-Regierungsrätin Stephanie Eymann ein packendes Referat zum Thema «Jenseits von Prävention und Repression: Sicherheit ganzheitlich gedacht». Ein Thema, das nach den jüngsten Ereignissen rund um die 1.-Mai-Demonstration weiter an Aktualität gewonnen hat. Eymann betonte, dass in einem Rechtsstaat klare und durch die Gesetzgebung definierte Leitplanken in Bezug auf Sicherheit unablässig seien. Sicherheit sei ein Grundbedürfnis der Menschen.

Allerdings werde Sicherheit nicht von allen gleich wahrgenommen. Polizeieinsätze zu ihrer Durchsetzung polarisierten und würden in der Öffentlichkeit und Politik rege und meist negativ kommentiert. Die Arbeit des JSD beinhalte jedoch viel mehr als die Durchsetzung der Sicherheit im öffentlichen Raum. Häusliche Gewalt, die Sicherheit im Strassenverkehr und an Schulen oder auch der Menschen- und Drogenhandel seien zentrale Themen. Die Regierungsrätin betonte in ihrer

engagierten Rede, dass die Umsetzung ihres komplexen Auftrags auch viel Mut, Standhaftigkeit und Beharrlichkeit erfordere. Sorge bereite ihr der Personalmangel bei der Polizei. Eine attraktivere Ausbildung und bessere Arbeitsbedingungen sollen die Situation entschärfen.

Zur Sprache kamen auch die zahlreichen Velodiebstähle, deren Anzahl mittlerweile jene der Einbruchdiebstähle überschritten habe. Hier brauche es trinationale Lösungen, da die gestohlenen Velos in der Regel schnell über die Grenze geschafft würden. Gespräche mit den Behörden in Deutschland und Frankreich seien im Gang.

Abschliessend betonte Stephanie Eymann, dass sie sich in ihrem Departement sehr wohlfühle und dieses nach wie vor ihr Wunschdepartement sei. Die Anwesenden, unter ihnen auch Patricia von Falkenstein, die direkt von der Session in Bern eintraf, dankten ihr für ihre ausgezeichnete Arbeit im Departement und spendeten begeisterten Applaus.

Heiner Vischer, LDP Riehen Bettingen

BETTINGEN Letzter Pflanzenmarkt vor Kommissionswahl

Einkauf, Austausch und Zusammensein

Am Samstagmorgen hat in Bettingen wieder der beliebte Pflanzenmarkt stattgefunden. Schon um kurz vor 9 Uhr standen die ersten Besucherinnen und Besucher vor der Baslerhofscheune und haben auf die Türöffnung gewartet. Bis 13 Uhr herrschte ein reges Kommen und Gehen. Die Gespräche der Besucherinnen und Besucher drehten sich aber nicht nur um das breite Angebot an Tomaten, Chilis oder Zucchini und deren Vor- und Nachteile. Bei leicht bewölktem Wetter konnten auch Neuigkeiten ausgetauscht werden. Bei Anne Staub von der Naturschutzkommission konnten spezielle einheimische Gewächse ge-

kauft werden und sie stand auch mit Rat und Tat für Infos über mehr Natur in den Gärten zur Verfügung. Gesellig konnte der Morgen bei Café und Kuchen vom Frauenverein ausklingen.

Ich möchte meinen besonderen Dank allen Helferinnen und Helfern aussprechen. Obwohl die Kulturkommission und auch die Naturschutzkommission nur bis zum 30. April amtierten (die neuen Kommissionen wurden erst am 8. Mai vom Gemeinderat gewählt), hatte sich die bewährte Pflanzenmarkt-Crew sofort bereit erklärt, den Pflanzenmarkt nochmals durchzuführen.

Dunja Leifels, Gemeinderätin



Marianna Glauser, Dorothee Duthaler, Christine Battaglia und Eva Biland von der ehemaligen Kulturkommission. Foto: zVg

ST. CHRISCHONA Inspirationstag für 850 Senioren

Hoffnung in der Krise finden

rz. Einen hoffnungsvollen «Inspirationstag für Menschen ab 55» erlebten rund 850 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 2. Mai am Theologischen Seminar St. Chrischona (tsc). Die christliche Buchautorin und tsc-Dozentin Debora Sommer zeigte ihnen Hoffnungsschimmer, die in Krisen weiterhelfen.

Seit Jahren leidet Debora Sommer unter chronischen Schmerzen. Am Inspirationstag gab sie eine Auswahl ihrer damit verbundenen Erkenntnisse weiter. Ihre tiefgründige, authentische Art und die gut aus der Bibel abgeleiteten Punkte verliehen ihr eine hohe Überzeugungskraft. Als ihre grösste Herausforderung bezeichnete Debora Sommer nicht das Aushalten der Schmerzen, sondern die Versuchung, aufzugeben. Ihr Glaube habe ihr aber immer wieder neue Hoffnung gegeben. Sie habe erlebt, dass Jesus Christus in jeder Lebenssituation ganz nah bei ihr sei und sie halte. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Inspirationstags machte sie viel Mut, auf Gott zu vertrauen. Dazu gebrauchte sie die theologische Aussage «deus semper maior»: Gott sei grösser als alles, auch als Lebensveränderun-

gen, Alter und Krankheit. «Alle, die ihre Hoffnung auf den Herrn setzen, bekommen neue Kraft», sagte Sommer.

Einprägsame Sandpaintings

Aufgelockert wurden die inhaltlich dichten Impulse der Referentin durch Sandpaintings von Claudia und Ruedi Kündig vom Bibellesebund Schweiz. Sie erzählten biblische Geschichten, etwa von Elia am Berg Horeb. Es entstanden kraftvolle Bilder im feinen Sand, die im abgedunkelten Konferenzsaal stimmungsvoll inszeniert wurden. Es waren Bilder, die sich den Teilnehmerinnen und Teilnehmern besonders einprägten. Einer bekannte: «Vom Bild mit Jesus als gutem Hirten war ich zu Tränen gerührt.»

Der Inspirationstag ist ein Angebot des tsc für alle, die älter als 55 Jahre sind. Weitere Angebote für diese Generation werden demnächst dazu kommen. Das kündigte Weiterbildungsleiter René Winkler an, als er die Idee der Generation-Plus-Akademie vorstellte. Das tsc will mit Bildungsangeboten Sinn, Lebensgestaltung und Perspektiven im dritten Drittel des Lebens thematisieren.

Tennis TC Stettenfeld in der Interclub-Meisterschaft

Ein souveräner Auftaktsieg



Das Team des TC Stettenfeld mit (vorne von links) Michael Kuprianczyk, Stefan Mayer, Pietro Fieramosca und Osama Shahin sowie (hinten von links) Lindsay Ham, Dominik Kiener, Patrick Kiener und Michel Kneubühl.

Foto: zVg

Die Herren-Mannschaft des TC Stettenfeld, welche neu in der 2. Liga bei den Senioren 45+ spielen, startete letzten Samstag souverän mit einem 7:0-Sieg in die diesjährige Interclubsaaison. Die Mannschaft hat das Ziel, in die 1. Liga aufzusteigen, und gab sich im ersten Gruppenspiel gegen den TC Gelterkinden keine Blöße. Die deutlich besser klassierten Riehener gewannen alle fünf Einzelmatches ohne Satzverlust. Es spielten: Stefan Mayer (6:3/6:1), Michel Kneubühl (6:0/6:0), Michael Kuprianczyk (6:2/6:0), Dominik Kiener (6:1/6:3) und Pietro Fieramosca (6:2/7:6). Letztgenannter musste im zweiten Satz hart kämpfen, um von

einem 1:5 noch zurückzukommen und den Satz und damit das Match im Tie-break für sich zu entscheiden. Die beiden anschliessenden Doppelpartien endeten ebenfalls ohne Satzverlust, es spielten Mayer/Kneubühl (6:3/7:5) und Kiener/Shahin (6:1/6:2). Das zweite Gruppenspiel findet morgen Samstag, 13. Mai, um 10 Uhr auf der Anlage des TC Stettenfeld statt. Gegner ist der in der ersten Runde ebenfalls souverän aufspielende TC BIZ. Dabei dürfte es bereits um den Gruppensieg und damit um die beste Ausgangslage für die Aufstiegsspiele gehen.

Dominik Kiener, TC Stettenfeld

Sport in Kürze

Männerteam des UHC Riehen im Schweizercup-Einsatz

rs. Bereits heute Freitag, 12. Mai, beginnt die neue Saison für die Männer des Unihockeyclubs Riehen mit einem Cupspiel. Im Rahmen der 1/128-Finals des Grossfeld-Schweizercups spielt der UHC Riehen, der sonst in der Kleinfeld-Meisterschaft engagiert ist, zu Hause gegen den UHC Frenkendorf-Füllinsdorf. Das Spiel findet in der Sporthalle Niederholz statt und beginnt um 20.15 Uhr. Der Sieger dieser Begegnung trifft in der nächsten Runde auf den Sieger des Spiels UHC B.A. Hägendorf-Rickenbach gegen Unihockey Derendingen.

Fussball-Resultate

4. Liga, Gruppe 3: FC Amicitia II – FC Ettingen	4:4
5. Liga, Gruppe 2: FC Amicitia III – FC Frenkendorf	5:1
Junioren A, Promotion: FC Amicitia – FC Kickers Basel	1:6
Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1: FC Allschwil – FC Amicitia a	4:4
Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2: FC Amicitia b – SV Muttenz b	1:10
Junioren C, Youth League C: FC Amicitia a – BSC Old Boys I	2:4
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2: FC Gelterkinden a – FC Amicitia b	9:0
Junioren D/9, Promotion: FC Amicitia a – FC Pratteln a	1:4
Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1: BCO Alemannia Basel a – Amicitia b	1:5
Senioren 30+, Regional, Gruppe 2: FC Therwil – FC Amicitia	1:2
Senioren 40+, Regional, Gruppe 1: SV Sissach – FC Amicitia	8:3
Senioren 50+/7, Gruppe 2: FC Riehen – SC Dornach	7:6
Senioren 50+/7, Gruppe 3: FC Amicitia – VfR Kleinhüningen	0:0

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional: Sa, 13. Mai, 18 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia I – FC Rheinfelden	
Junioren A, Promotion: So, 14. Mai, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – FC Renach a	
Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1: Sa, 13. Mai, 15 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – FC Birsfelden	
Junioren C, Youth League C: Sa, 13. Mai, 14.45 Uhr, Spiegelfeld SC Binningen – Amicitia a	
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2: Sa, 13. Mai, 12 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – FC Arlesheim a	
Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1: So, 14. Mai, 11 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – FC Allschwil b	
Junioren E, 3. Stärkeklasse, Gruppe 3: Sa, 13. Mai, 14 Uhr, Grendelmatte Amicitia gelb – Basel Internat. FC white	

Kubb-Turnier Rund 200 Begeisterte aus der ganzen Schweiz spielten das «Wikingerschach»

Sport, Grill, Bier und Atmosphäre

Bereits zum dritten Mal veranstaltete der Basler Verein «Kubbaner» mit vier Riehener Mitgliedern eines der Turniere der Schweizer Meisterschaft des Nischensports. Trotz Wettkampf steht die Geselligkeit im Vordergrund.

Boris Burkhardt

Kubb ist eine Sportart, die aus dem Park kommt. Das heisst, eigentlich kommt sie aus Schweden, von wo sie Schweizer Studenten in die Heimat mitbrachten, wie Marco Fuchs (37) erklärt. «Kubb» bedeutet im Schwedischen einfach «Holzklotz». Fuchs ist einer von vier Riehener Mitgliedern des 2016 gegründeten Vereins Kubbaner Basel, die diese Sportart mit Figuren und Wurfschlegeln aus Holz jeden Dienstag auf der Sportanlage Sandgruben trainieren. Am vergangenen Samstag luden die Kubbaner hingegen bereits zum dritten Mal zum schweizweiten Turnier auf der Sportanlage Grendelmatte ein. Über 200 Menschen tummelten sich bei heuer so seltenem strahlendem Wetter auf dem C-Feld hinter dem Gewerbekanal.

Die Zigarette oder Bierdose in der einen Hand, während der Holzschlegel mit der anderen geworfen wird: So sieht man viele Kubb-Spieler am Rand der 50 fünf mal acht Meter grossen Spielfelder. Wie Sergio Marino, Gründer und Vizepräsident der Kubbaner, erklärt, handelt es sich bei den Spielfeldern auf dieser Seite um die «Copa Revolución», den Turnierteil für Anfänger und Gelegenheitspieler. Aber seine Herkunft will der Sport gar nicht verleugnen: Sport, Grill, Bier und Atmosphäre gehörten beim Kubb zusammen, sagt Marino. Dreiviertel der Kubb-Spieler seien Familienväter, ergänzt Fuchs.

Turnier als Familienanlass

Tatsächlich sind viele Spieler mit Familie gekommen: Die Kinder verteilen kalte Melonenschnitze oder spielen im Bach; viele «Spielerfrauen» sitzen in Liegestühlen oder feuern ihre Männer an. Weibliche Kubb-Spieler gibt es tatsächlich nur ein paar; auch ist die Mehrheit der Spieler ungefähr im gleichen Alter, zwischen 30 und 40. Fuchs versichert deshalb: «Wir begrüssen alle, auch Teenager und Frauen.» Auch die Kubbaner sind nur Männer – aber nur zufällig, wie Marino erklärt. An der Basler Veranstaltung der Stiftung «Idée Sport» stellten die Kubbaner vergangenes Jahr ihren Sport den Schülern vor.

Während direkt nebenan im grossen Schopf auf dem Stadiongelände Würste grilliert werden, gibt es auf dem Feld in einer als Hacienda geschmückten Bar karibische Cocktails zu trinken. Das tropische Flair der gan-



Der Riehener Kubb-Spieler Thomas Ribi wirft den Holzschlegel, um die Figuren auf dem Feld zu treffen.

Foto: Boris Burkhardt

zen Veranstaltung mag verwundern bei einem Spiel, das im deutschsprachigen Raum auch «Wikingerschach» genannt wird. Es erklärt sich aber durch den Vereinsnamen «Kubbaner», der einerseits natürlich den Namen des Sports aufnimmt, andererseits wieder an Kuba erinnert. Nur die gelbblauen Trikots, die die Kubbaner als Gastgeber und Turnierteilnehmer tragen, erinnern noch an Schweden.

Nicht mehr überraschend ist unter diesen Umständen der Name «Havana-Kubb» für das Turnier der Fortgeschrittenen, das auf der anderen Hälfte des C-Feldes stattfindet. Hier kämpft unter anderem der Riehener Thomas Ribi im Team «Havana II», eines von dreien der Kubbaner, in mehreren Runden im K.-o.-System um den Titel. Wie bei der Formel 1 ermitteln die Punkte von insgesamt 22 Turnieren in der Schweiz den Sieger der Kubb-Tour 2023. Die erste Kubb-Tour in der Schweiz wurde 2004 ausgetragen; seit zwei Jahren gibt es die zwei Ligen A und B. Der «Havana-Kubb» in Riehen ist der zweite Anlass in dieser Saison.

Ribi spielt wie alle in einem Dreier-team. Die Spielregeln erschliessen sich dem Neuling schwer, wenn sie nur erklärt werden. Beim Zusehen werden sie schon klarer: Mit dem Wurfschlegel müssen die vier Holzfiguren getroffen werden, die zunächst am gegenüberliegenden Rand des Spielfelds stehen. Ist dies gelungen, werden die Figuren noch einmal in der Spielhälfte des Gegners aufgestellt und abgeworfen. Erst zum Schluss muss der König, eine besonders grosse Spielfigur in der Feldmitte, getroffen werden. Ein Spiel geht in der Re-

gel zwischen zehn und 15 Minuten. Die Treffsicherheit für ein erfolgreiches Spiel auf diesem Niveau erfordert Talent und Engagement: Nach dem Abwurf streckt nicht nur Ribi kurz das andere Bein nach hinten weit in die Höhe, um den Halt nicht durch den Schwung zu verlieren.

Turniersaison April bis Oktober

Fuchs wird nicht müde, das Spiel zu erklären: «Inzwischen kennt man Kubb. Aber die Zuschauer und Anfänger machen sich oft noch eigene Spielregeln.» Fuchs lernte den Sport über seinen Schwager Marino kennen – ursprünglich im Schützenmattpark. In den Sandgruben trainiert Fuchs nun das ganze Jahr über im Freien – «auch im Schnee»; diese Hingabe an den Kubb-Sport ist ihm wichtig.

An die Kubb-Turniere in der ganzen Deutschschweiz und in Yverdon-les-Bains fährt er mit, wenn es die familiäre Situation erlaubt: «Es finden zwischen April und Oktober fast jedes Wochenende Turniere statt. Wir versuchen immer, mindestens mit einem unserer drei Teams vertreten zu sein.»

Die Kubbaner sind der einzige Verein dieser Sportart in Basel. Allerdings findet dieses Jahr bereits das 16. Sprysen-Turnier des TC Kleinhüningen statt: Der Kleinhüninger Martin Reinacher, der auch auf der Grendelmatte spielt, gehört zum dortigen Team, das Kubb aber nur neben dem eigentlichen Turnsport spielt. Noch älter ist laut Fuchs das Turnier «Shure Shot» auf dem Sportplatz Landauer, das ebenfalls nur von einer losen Gruppe Interessierter organisiert werde.

Fussball Meisterschaft 2. Liga Regional

Niederlage nach schwacher zweiter Halbzeit

rs. Im Auswärtsspiel gegen den FC Oberwil setzte es für den Zweitligisten FC Amicitia I eine 3:0-Niederlage ab. Die Riehener begannen konzentriert, verteidigten solid und versuchten sich Chancen zu erspielen. Dabei gelang es ihnen auch, gute Akzente nach vorne zu setzen, Tore fielen aber bis zum Seitenwechsel keine.

Gleich beim ersten Gegenangriff der zweiten Halbzeit fiel dann aber das 1:0 für Oberwil. Die Gastgeber spielten über rechts schnell nach vorne und kamen nach einer flachen Hereingabe aus kurzer Distanz zum Abschluss. Amicitia-Goalie David Heutschi konnte zwar parieren, den Ball aber nicht festhalten, und so gelang Blindenbacher der Torerfolg im Nachsetzen.

Das war ein schwerer Schlag für Amicitia gegen ein Oberwil, das sich auf eigenem Platz schwer unter Druck setzen lässt. Die Riehener agierten nicht mehr so konzentriert und mussten nur sechs Minuten nach dem ersten Gegentreffer das 2:0 hinnehmen. Nach einem Abspielfehler der Riehener in der Vorwärtsbewegung konterte Oberwil

schnell über links. Quenet, der sich am rechten Eck des Fünfmetersraums schön freigelaufen hatte, brauchte nur noch den Fuss hinzuhalten, Heutschi war machtlos.

Das 3:0 fiel nach einem weiteren schönen Oberwiler Angriff, lanciert von rechts, mit einem schönen Diagonallpass halblinks zum Strafraum. Heutschi konnte noch nach vorne abwehren, doch lief sein Teamkollege Matz genau in den Ball und lenkte ihn unhaltbar ins eigene Tor.

«Nach der Pause waren die Spieler nicht mehr bereit, die Läufe im Zentrum zu machen. Gewisse waren wohl müde oder sonst nicht mit dem Kopf bei der Sache», bilanzierte Amicitia-Trainer Lek Thaqi. In der 75. Minute verpassten es die Riehener, sich nochmals ins Spiel zu bringen, als sie einen Penalty vergaben und ein Riehener Treffer wurde wegen einer Abseitsstellung annulliert. So blieb es beim 3:0 – alles in allem eine verdiente Niederlage.

Weiter geht es für Amicitia morgen Samstag um 18 Uhr auf der Grendelmatte mit dem Heimspiel gegen den

Tabellenvorletzten Rheinfelden. Die Aargauer haben zuletzt auswärts beim FC Möhlin-Riburg 2:2 unentschieden gespielt.

FC Oberwil – FC Amicitia I	3:0 (0:0)
Eisweiher Oberwil. – Tore: 46. Janosch Blindenbacher 1:0, 52. Keanu Quenet 2:0, 60. Andreas Matz 3:0 (Eigentor). – FC Amicitia I: David Heutschi; Sandro Carollo, Andreas Matz, Colin Ramseyer, Florian Boss; Alex Gut, Mattia Ceccaroni; Niklas Koponen (44. Luca Cammarota); Luzius Döbelin (66. Mark Blauenstein), Marin Bajrami (77. Alan Zidi), Enrico Davoglio (83. Pascal Märki). – Verwarnungen: 30. Nicola Magro, 65. Joshua Hollinger, 85. Colin Mengiardi.	
2. Liga Regional: 1. FC Allschwil 21/57 (73) (69:16), 2. SV Muttenez II 21/45 (58) (66:32), 3. FC Wallbach-Zeiningen 21/40 (53) (41:32), 4. FC Reinach 21:37 (56) (60:40), 5. FC Aesch 21/37 (74) (54:43), 6. BSC Old Boys II 21/34 (55) (47:31), 7. AS Timau Basel 21/33 (71) (42:34), 8. FC Laufen 21/24 (72) (41:49), 9. FC Amicitia I 21/23 (59) (39:36), 10. FC Möhlin-Riburg 21/22 (105) (40:50), 11. FC Oberwil 21/21 (47) (43:69), 12. FC Gelterkinden 21/20 (96) (40:58), 13. FC Rheinfelden 21/12 (75) (26:74), 14. SV Sissach 21/8 (95) (28:72).	

LEICHTATHLETIK Langdistanz-SM in Lausanne

TVR-Quartett lief über 3000 Meter



Die TVR-Delegation in Lausanne mit Koen de Jong, Alex Stricker, Roman Huba und Mykhailo Kyian (von links).

Foto: Michael Zarantonello

Die Schweizer Langdistanz-Meisterschaften wurden erstmals als eigene Veranstaltung ausgetragen. Gelaufen wurde am vergangenen Samstag in Lausanne auf der 400-Meter-Rundbahn je nach Altersklasse über 10'000, 5000 oder 3000 Meter.

Im Stade Olympique de la Pontaise starteten bei den Männlichen U18 gleich vier Athleten des TV Riehen. Zu laufen waren 3000 Meter. Alex Stricker, Roman Huba und Koen de Jong sind alle noch in der Altersklasse U16 und liefen folglich gegen Konkurrenten, die meist älter waren. Alex Stricker ging sein Rennen kontrolliert an und teilte sich die Kräfte geschickt ein.

Leider war er schon bald auf sich alleine gestellt, da sich keine Gruppe bildete, welche die gleiche Pace wie er lief. Mit einer Zeit von 9:21.56 erreichte er den 8. Platz und war entsprechend zufrieden. Roman Huba und Koen de Jong schafften es ebenfalls, unter zehn Minuten zu bleiben und erreichten mit Zeiten von 9:50.55 beziehungsweise 9:54.57 die Ränge 11 und 13. Mykhailo Kyian fühlte sich an diesem Tag nicht so gut, lief das Rennen aber gleichwohl zu Ende und klassierte sich mit einer Zeit von 10:04.11 auf dem 14. Platz. Es gewann Lars Oeschger (BTV Aarau) in 8:57.55.

Michael Zarantonello, TV Riehen

HANDBALL Mini-Spieltag in Birsfelden

Handball Riehen überzeugte



Handball Riehen am Mini-Turnier in Birsfelden, obere Reihe von links: Gabi Lorenz (Trainerin), Emilie Meyer, Hanna Straube, Yanick Fliert, Philine Sartorius, Kilian Mettler; untere Reihe: Marlon Mettler, Nora König, Yaron Schriber; liegend: Valentina Vuanac.

Foto: zVg

Als sich Handball Riehen für das Mini-handball-Turnier in Birsfelden angemeldet hatte, war die Mannschaft gerade erst gebildet worden. Daher war klar, dass man sich mit gleich starken Gegnern bei den «Beginners» messen wollte. Die Anzahl der Kinder hat sich in dieser Altersklasse in den letzten Monaten nun aber verdoppelt. Dies machte es für die Trainerin Gabi Lorenz nicht einfach zu bestimmen, wen sie diesmal ans Turnier mitnehmen sollte.

Im ersten Spiel gegen den BSV Münchenstein sah man die Überlegenheit des Riehener Teams sofort. Die schnellen und präzisen Pässe nach vorne überforderten die Gegner. Dafür offerierte man dem Gegner in der Verteidigung einige Löcher, sodass auch Münchenstein zu Toren kam. Trotzdem gewann Handball Riehen das erste Spiel überlegen mit 12:8.

Gegen den HC Therwil hatte man schon im vorangegangenen Turnier gespielt, den Gegner komplett dominiert und klar gewonnen. Wegen dieser Einstellung kassierten die Riehener in der Startphase viele unnötige Gegentore, sodass die Trainerin auf der Bank verzweifelte. Mit ein paar Auswechslungen und beruhigenden Worten fanden die Riehener zurück zu

ihrem Spiel. Plötzlich lief es wieder wie geschmiert und mit Schlussresultat von 12:9 konnten am Schluss auch die vielen Eltern in der Riehener Fan-kurve wieder jubeln.

Gegen den HB Blau Boys Binningen wollten die Riehener wieder von Anfang an konzentriert ans Werk gehen. Dies gelang auch optimal. Gegen das schnelle und variable Angriffsspiel hatte Binningen keine Chance. Schnell stand es 10:4. Dann kehrte der Schlendrian zurück. Mit Fehlpässen, Fangfehlern und Fehlwürfen machte Handball Riehen dem Gegner so viele Geschenke, dass dieser bis auf 10:9 herankam. Wen auch immer die Trainerin einsetzte, der Wurm blieb drin. Nur um Zentimeter zischte der letzte Schuss des Gegners am Riehener Gehäuse vorbei. Entsprechend gross war der Jubel, als der Schiedsrichter das 10:9 für Handball Riehen verkündete.

Im letzten Spiel gegen den TV Muttenz wollte man ein ganzes Spiel ohne Einbruch durchziehen. Dies gelang dem jungen Riehener auch. Ohne eine längere Schwächephase setzte sich Handball Riehen gegen den TV Muttenz sicher durch und gewann auch das vierte und letzte Spiel mit 9:5.

Daniel Lorenz, Handball Riehen

LEICHTATHLETIK Schüler-Mehrkampfmeisterschaft in Therwil

Dreimal Silber für den TVR-Nachwuchs

rs. Es war eine Herausforderung für die Jüngsten, gleich am zweiten Saisonwochenende an einer Meisterschaft anzutreten. Viele der Schülerinnen und Schüler bis 14 Jahre waren in der einen oder anderen Disziplin naturgemäss noch nicht so sattelfest. Aber schliesslich war die Situation für alle dieselbe.

Auch diesmal fanden die Schüler-Mehrkampfmeisterschaften beider Basel auf dem Sportplatz Känelmatt in Therwil statt und der LC Therwil war der gewohnt gute Gastgeber. Für den TV Riehen gab es am vergangenen Samstag in den sechs Kategorien (Schülerinnen und Schüler, je U14, U12 und U10) drei Silbermedaillen zu feiern. Zweimal reichte es nur ganz knapp nicht für Gold.

Zweimal Silber bei den U10

Eine tolle Gruppe hatte der TV Riehen im grossen Feld der Mädchen U10 am Start. Ann Wüthrich lag in ihrem Vierkampf vor dem abschliessenden 600-Meter-Lauf noch in Führung. Dort hatte sie dann den Nachteil, dass sie in ihrer Mehrkampfgruppe keine Konkurrenz hatte. Sie gewann ihre 600-Meter-Serie zwar mit acht Sekunden Vorsprung auf Vereinskollegin Leonie Argast, die im 61-köpfigen Teilnehmerinnenfeld gute Siebte wurde. Mia Baumgartner vom LC Therwil lief die 600 Meter aber schneller als Ann Wüthrich und konnte die junge Riehenerin schliesslich noch um 13 Punkte überflügeln. Mit Zofia Brodmann, die Neunte wurde, schaffte es eine dritte Riehenerin in die ersten Zehn.

Bei den Knaben U10 zählten mit Kilian Mettler und Yannis Burger gleich zwei TVR-Mitglieder zu den Favoriten. Und auf dem Podest wurde es knapp. Yannis Burger verpasste das Podest als Vierter zwar um über 100 Punkte – für eine Medaille fehlte es noch beim Ballwurf und im 600-Meter-Lauf. Aber den Gold- und den Bronzegewinner trennten nur 26 Punkte. Kilian Mettler war zwar nirgends der Beste, aber überall vorne dabei (Zweiter im 60-Meter-Sprint und im 600-Meter-Lauf, Dritter im Ballwurf sowie Achter im Weit-



Kilian Mettler, Ann Wüthrich und Felix Lau vom TV Riehen mit ihren Silbermedaillen auf dem Podium.

Fotos: Lucas Sprenger, Chiara Helfenstein, Robin Helfenstein

sprung). Dies reichte für den tollen zweiten Platz unter 61 Konkurrenten, 16 Punkte hinter Emanuel Rösti (LC Basel) und 10 Punkte vor Manuel Sajú Nanda (LC Therwil).

Felix Lau im Lauf distanziert

Mit einer grossen Gruppe war der TV Riehen bei den Knaben MU12 am Start. Felix Lau war der beste Sprinter und wurde im Weitsprung Zweiter, wobei er mit seinen 3,94 Metern dort nicht zufrieden war. Nach dem Ballwurf lag er mit dem späteren Sieger Marlon Schumacher (LC Therwil) genau gleichauf, im 1000-Meter-Lauf musste er sich aber dann doch deutlich distanzieren lassen, was aber immer noch klar für Silber reichte. Max Reinhardt konnte in Therwil, wo auf einer 400-Meter-Bahn gelaufen wird, die nur zur Hälfte aus Kunststoff und zur anderen Hälfte aus Rasen besteht, seine 1000-Meter-Bestzeit vom 1. Mai in Basel gleich egalisieren. Er wurde im Vierkampf toller Fünfter und verpasste das Podest nur um 29 Punkte, die er vor allem im Ballwurf vergab. Luka Schneider verpasste die Top Ten als Elfter nur knapp.

Bei den Mädchen U14 fehlte dem TV Riehen mit der verletzten Amina Mokrani eine Mitfavoritin. Das TVR-Team war mit Freude bei der Sache. Am besten schlugen sich Chiara Tronconi und Noemi Wüthrich als Zwölfte und Dreizehnte. Noemi Wüthrich hätte im Kugelstossen mehr herausholen können. Im Hochsprung ist für alle Riehenerinnen noch mehr Potenzial vorhanden, wobei Lea Gehrlein dort zu überzeugen vermochte. Ciara Weber, die nach einer Bänderverletzung erst ab Mittwoch vor dem Wettkampf wieder Sport treiben durfte, schlug sich unter diesen Umständen sehr gut. Sie wollte den Wettkampf unter allen Umständen beenden.

Bei den Knaben MU14 zeigte Jesper de Zaaier als Mehrkampf-Achter eigentlich durchs Band gute Resultate. Im Kugelstossen fehlt es ihm noch etwas an Kraft. Auch Juli Darms zeigte als Elfter gute Resultate.

Sehr schwach war die TVR-Beteiligung im 48-köpfigen Feld der Mädchen U12. Nova Stumm und Laura Schneider waren die Einzigen. Eine Athletin war krank, der Rest war nicht angemeldet (Resultate unter «Sport in Kürze»).

LEICHTATHLETIK Sprint-Cup und Mehrkampf in Willisau

Patrick Anklin und Aline Kämpf stark

Aline Kämpf, die zum erweiterten Mehrkampfkader von Swiss Athletics gehört, hat ihre Chance genutzt und mit drei persönlichen Bestleistungen beim Vorbereitungsmehrkampf des Mehrkampfnationalkaders in Willisau auf sich aufmerksam gemacht. Obwohl sie beim 100-Meter-Hürdenlauf sehr verhalten lief, reichte es mit 14,10 Sekunden zu einer neuer persönlichen Bestzeit. Aufgrund der Trainingsresultate sind sich Athletin und Trainer einig, dass noch eine wesentliche Verbesserung möglich wäre. Womöglich zeigt sie diese dann schon morgen Samstag am Hürdenmeeting in Basel. Noch besser lief es im Hochsprung. Da übersprang Kämpf überraschend 1,72 Meter und scheiterte nur hauchdünn an 1,75 Metern. Überraschend, weil diese Disziplin in der Winterpause in Riehen aufgrund der fehlenden Hallen-Infrastruktur praktisch nicht trainiert werden kann. Die positive Energie vom Hochsprung nutzte die Athletin beim Kugelstossen mit einer neuen Bestweite von 12,83 Metern. Beim abschliessenden 150-Meter-Sprint konnte sie den zweiten Platz in der Gesamtwertung verteidigen. Ihre 18,26 Sekunden gaben mächtig Punkte und so hätte es beinahe sogar für den Sieg gereicht – ein grossartiger Einstieg in die Mehrkampfsaison.

Anklin und Thürkauf auf Podest

Eine Spezialität von Willisau ist, neben dem eben erwähnten Mehrkampf, der Sprint-Cup mit Läufen über 60, 100 und 150 Meter. Patrick Anklin dominierte die ersten zwei Disziplinen. Mit 6,91 und 10,79 Sekunden legte er den Grundstein für den Sieg im Sprint-Mehrkampf. Einzig im 150-Meter-Lauf musste er sich Noah Dje vom LC Luzern geschlagen geben. Die 16,38 Sekunden waren für Anklin ebenso eine persönliche Bestleistung wie die Zeiten über 60 und 100 Meter. Marco Thürkauf konnte nicht ganz mit seinem Vereins-



Das erfolgreiche TVR-Sprint-Duo Marco Thürkauf (links) und Patrick Anklin.

Fotos: zVg

kollegen mithalten. Mit 7,13 Sekunden über 60, 11,03 Sekunden über 100 und 16,52 Sekunden über 150 Meter lief er aber immer nahe an seine Bestzeit heran. Dies ergab für ihn Platz drei im Sprintmehrkampf.

Gute TVR-Wurfresultate

Ebenfalls am Start waren in Willisau einige der ambitionierteren Werferinnen und Werfer des TV Riehen. Karin Olafsson schleuderte den Diskus mit 38,52 Metern so weit wie noch nie in dieser noch jungen Saison. Nikola Graf kam beim Speerwerfen mit 48,75 und beim Diskuswerfen mit 33,88 Metern jeweils weniger als einen Meter an seine Bestmarke heran. Aber gerade beim Diskuswerfen gibt es noch einiges zu tun.

Ebenfalls zufrieden zeigte sich Lara Pitari. Sie erzielte im Diskus mit 30,20



Das Mehrkampf-Podium der Frauen mit Mathilde Rey (Mitte), Aline Kämpf (links) und Sandra Röthlin.

Metern eine neue Bestmarke. Obwohl ihr Potenzial im Speer noch nicht ausgeschöpft werden konnte, erzielte sie mit 28,20 Metern eine Saisonbestleistung. Im Kugelstossen sieht man noch technische Schwierigkeiten bei der neu erlernten Drehsosstechnik. Man darf gespannt sein, wie viel weiter als die momentanen 10,52 Meter die 3-Kilogramm-Kugel fliegt, wenn die Technik dann sitzt.

Patrizia Eha konnte im Kugelstossen mit 11,17 Metern wiederum die 11-Meter-Marke übertreffen. Leider fehlte es bei ihr noch an Explosivität. Zufriedener war sie im Hochsprung, bei dem sie an den 1,50 Metern nur sehr knapp scheiterte, nachdem sie 1,45 Meter überquert hatte (Resultate unter «Sport in Kürze»).

Matthias Müller, TV Riehen

KREUZWORTRÄTSEL NR. 19

2

persönliches Fürwort (4. Fall)

böser Geist, Ungeheuer

Birken-gewächs

Ort nord-westlich von Gstaad

Teil des Unterschenkels

schräger Stützbalken

religiösen Zwecken dienend

die Stadionwelle: La ...

europ. Volk

weibl. Kurzname

Gebälk-träger (Bauwesen)

vergnüglich

Pedal-fahrzeug

Schädel-teil

gut an-zusehen

frz.: Nacht

ungefähr Quartier in Zürich

Jass-karte

engl.: Nebel Tatsachen-mensch

Fernseh-sender

einer Sache Würde verleihen

ugs.: schnell

Lern-pensum

Anlage von Strassen

Beküm-mertheit

Fluss-barsch

Wandel-stein

Lobge-sang der kath. Messe

Über-empfind-lichkeit (Med.)

Bewoh-ner e. Kantons

aus einer Ehe stammend

Ablage-rung des Pleisto-zäns

Staat in Süd-amerika

Mix-becher (engl.)

Wandeln rutschig

Garten-, Wappen-blume

Satz-zeichen

schnell!, ab!

Abk.: Nord-nord-west

Abk.: anhäng-end

Schwei-zer Popstar: DJ ...

giftige Chemi-kalie

Haupt-stadt in Südöst-asien

Schwer-metall

Vertei-digung

engl.: neun

Abk.: Nord-nord-west

Abk.: anhäng-end

Jünger, Verräter Jesu

schwarz-weißer Raben-vogel

6

3

1

AvantGarten

s1615-236

Aktuell

Gartengestaltung

Schattengarten

Bepflanzungen





AvantGarten

Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

www.avantgarten.ch

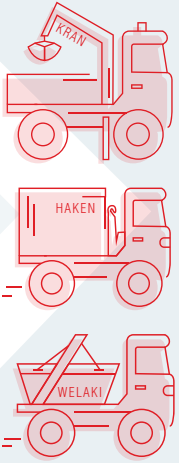
061 554 23 33

Riehen · Binningen

PNT

PETER NUSSBAUMER TRANSPORTE AG

www.nussbaumer-transporte.ch



Wir bringen Mulden

Wir entsorgen Ihre Abfälle

061 601 10 66

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 21 vom 26. Mai, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller Mai-Rätsel eintragen können.

Lösungswort Nr. 19

1

2

3

4

5

6

7

8

9

Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Wir verlosen ein Exemplar des Buches «Libellenliebe» von Stefan Müller-Altermatt aus dem Reinhardt Verlag.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Wir  Basel.

Bücher | Musik | Tickets

Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel

www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner

Ihr Kulturhaus in Basel

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

ST. CHRISCHONA Begeisternde Stimmung am tsc-Chor-Konzert

Vom Klassiker bis zum Poetry-Slam

rz. Am letzten Aprilsonntag war der Konferenzsaal auf St. Chrischona voll besetzt. Mehrere Hundert Zuhörerinnen und Zuhörer erlebten ein abwechslungsreiches Konzert des Chors des Theologischen Seminars Sankt Chrischona (tsc) mit Klassikern, Gospels und modernen Liedern.

Bereits am Vorabend hatte der tsc-Chor ein Konzert in der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Trimbach. Perfekt eingestimmt, übertrug sich die Begeisterung der rund 90 Sängerinnen und Sänger spürbar auf die Zuhörer. Auch die erstklassige Band motivierte den Saal zu guter Stimmung. So stand das gesamte Publikum singend und klatschend bei der letzten Zugabe des Klassikers «Oh Happy Day».

Chorleiterin Susanne Hagen, Leiterin des Studiengangs Theologie und

Musik, brachte klassische und moderne Werke auf die Bühne – manche mit Bandbegleitung, andere a cappella, wiederum andere in kleineren Ensemble-Besetzungen. Zwischendurch überraschte ein Poetry-Slam eines Studenten sowie das Lied «Römer 8», das nur von den Männern des Chors gesungen wurde. Abgerundet wurde das Chorkonzert mit zwei Liedern, die das Motto des Abends «Praise be to God» nochmals schwungvoll zum Klingen brachten: «Joy» und «Oh Happy Day». Während der Coronazeit sind ausserdem einige Musikvideos am tsc entstanden. Seit dem 28. April sind nun alle Lieder unter dem Namen «tsc Kollektiv» auf den gängigen Streaming-Plattformen hörbar. Mehr Informationen gibt es online unter www.tsc.education/kollektiv.

Der tsc-Chor trat am Sonntag vergangener Woche auf St. Chrischona vor mehreren Hundert Zuschauern auf.

Foto: Knut Burmeister

LESERBRIEFE

Ja zum Klimagesetz

Wir leben in einer gut funktionierenden Demokratie. Jeder Mensch kann vieles für sich frei entscheiden. Im Kollektiv hat jeder die Möglichkeit, sich über wichtige und das eigene Leben prägende Themen in einer Form zu äussern, die für den Staat verpflichtend ist. In diesem Sinn ist es gut, dass wir am 18. Juni über das Klimagesetz abstimmen dürfen.

Wir leben in einer liberalen Gesellschaft, die als solche die Lebenswege des Einzelnen möglichst wenig einschränken soll. Ganz ohne Regel geht es aber nicht. Einige Grundsätze sind notwendig, um ein nachhaltiges Zusammenleben zu ermöglichen. Diese Grundsätze wurden bereits vor Urzeiten festgelegt und änderten sich über die Jahre wenig. Nach 2500 Jahren behält die zweite Hälfte der Zehn Gebote immer noch zum grössten Teil ihre Gültigkeit in unserer Zivilgesellschaft.

Doch in den letzten Jahren scheint ein neues Gebot dringend notwendig zu sein: «Du sollst deine Umwelt nicht missbrauchen.» Am 18. Juni wird über eine logische Folge dieses neuen, genauso wichtigen Gebotes entschieden: «Du sollst nicht mehr CO₂ in die Atmosphäre ausstossen, als du und die Natur wieder entnehmen können.»

Dieses Gebot und diese Vorlage sind ebenso zentral für das weitere Leben unserer Kinder auf dieser Erde wie die alten erwähnten Gebote.

Im Namen unserer Kinder und des Lebens auf dieser Erde soll jede und jeder von uns am 18. Juni ein Ja zum Klimagesetz in die Urne legen. Denn eine freie Gesellschaft übernimmt die Verantwortung für ihre Zukunft.

Olivier Bezençon, Riehen

Apropos Peanuts

Ob es sich lohnt, sich über Mitmenschen aufzuregen, die die ganze Rolltreppenbreite in Anspruch nehmen, sei dahingestellt. Ob es sich lohnt, darüber zu schreiben?

Sicher nicht. Peanuts angesichts des drohenden Klimakollapses ist hingegen das vom Kolumnisten scheinbar als selbstverständlich akzeptierte und wohl auch praktizierte (?) Mobilitätsverhalten: Man fliegt und fährt Auto, als wäre nichts, und sorgt sich darum, dass die gute Laune nicht abhanden kommt.

Vielleicht schreibt der Kolumnist mal etwas über die beiläufig erwähnten anderen Probleme auf der Welt? Seine Kolumne über Peanuts jedenfalls ist – Peanuts.

Ruedi Looser, Riehen

Ihre Zeitung auf Instagram:

@riehenerzeitung



RIEHENER ZEITUNG



Hans Heimgartner AG

Sanitäre Anlagen

Erneuerbare Energien

Heizungen

• Reparatur-Service

• Boiler-Reinigungen

• Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen

Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

 061 641 40 90

www.hans-heimgartner.ch

info@hans-heimgartner.ch